

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Der Rufer nach mehr Geld Von Peter Gillies

Der Wirtschaft des Saarlandes steht eine aufschlußreiche Phase des Experiments bevor. Das Bundesland wird von einer Strukturkrise geschüttelt, deren Schlüssel bei seiner Montanlastigkeit liegt.

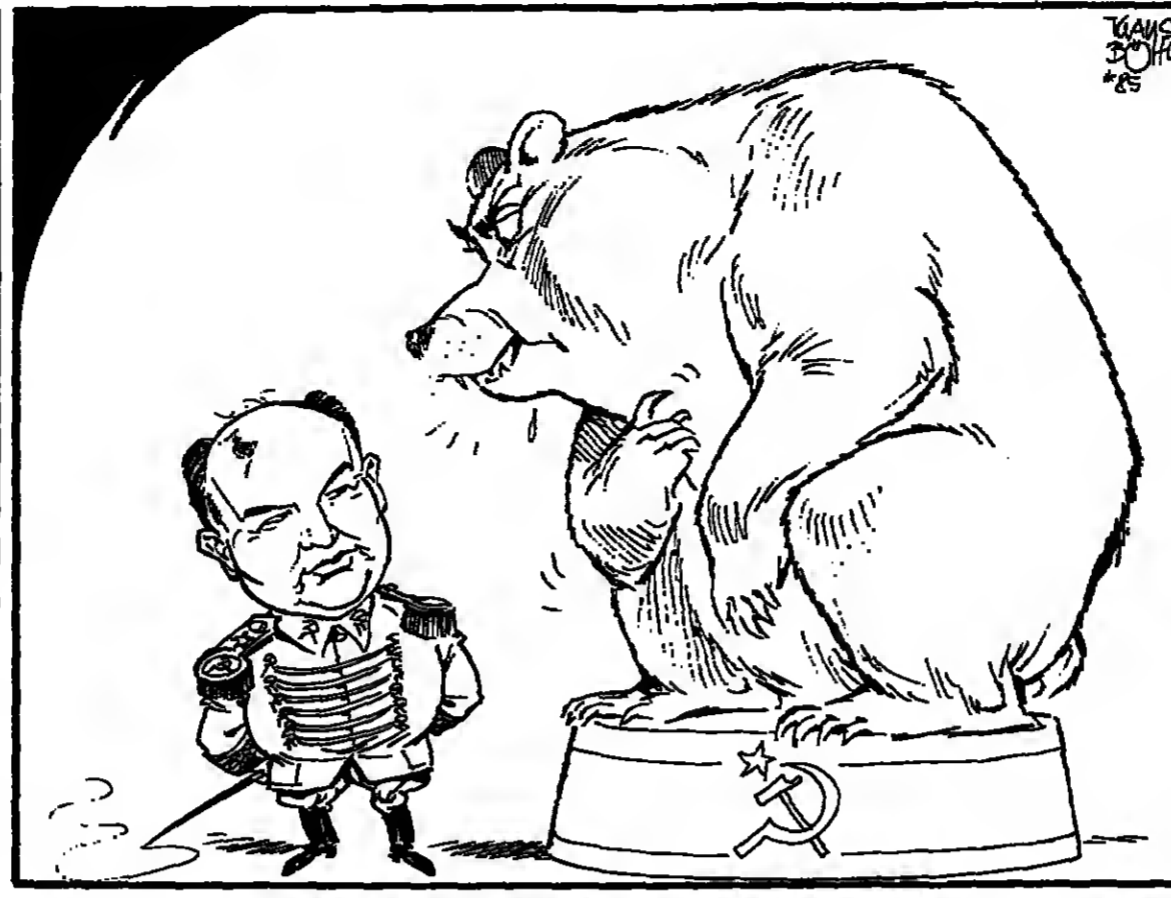
Nein, den Subventionstopf nur rot anzustreichen, ändert weder seine Größe noch seine Qualität. Der Gründergeist muß eine Chance erhalten. Lafontaines (bisher geäußertes) Ökosozialismus dürfte diesen Geist jedoch eher abschrecken.

Nicht Widerstand - Terror Von Peter M. Ranke

Die Hoffnung des israelischen Oberkommandos, Südban ohne Verluste räumen zu können, ging nicht in Erfüllung. Seit dem Abzugsbeschluss Mitte Januar lassen die Terroraktionen der Schützen den Willen erkennen, so viele israelische Soldaten wie möglich zu morden und in die Luft zu sprengen.

Big talk und small talk Von Thomas Kielinger

Wir kennen ihn als freundlichen Onkel, der in westlichen Medien die Suada russischer Vernünftigkeit ausstrahlt, gewaschen mit allen Wassern der Amerika-Kennntnis und des „feeling“ für westliche Öffentlichkeiten.



„Wollen Sie einem alten Bären neue Tänze beibringen?“

Bangemanns Aufgabe Von Wilfried Hertz-Eichenrode

In Berlin und im Saarland hat die FDP am letzten Wahlsonntag mehr abgeschrieben. Bundeskanzler Kohl zog daraus den Schluß, daß nun die Zeit der „übergroßen Rücksichtnahme“ auf den Koalitionspartner vorbei sei.

Frankreichs Klarstellung zur Weltraum-Abwehr Da ist kein Keil zwischen Paris und Washington oder Bonn zu treiben / Von August Graf Kageneck

Just als Konstantin Tschernenko und Gromyko die Gespräche wie üblich weiterführte. Zum Thema Nuzmer eins zwischen West und Ost, der Sicherheitsfrage, war einiges klarzustellen. Frankreich bleibt als europäische Macht bei seinem Grundsatz, daß nur das Gleichgewicht der Kräfte die Sicherheit des Kontinents garantiert.

IM GESPRÄCH Frau Gorbatschowa

Eleganz im Kreml Von Rose-Marie Borngässer

Ein roter Stern ist aufgegangen, Eschwärme die „Daily Mail“ über Raissa Gorbatschowa, als sie ihren Mann bei der England-Visite im letzten Herbst begleitete.



Selbstbewußte Erste Genossin: Raissa Gorbatschowa

Mit dem Einzug der neuen Ersten Genossin in den Kreml scheinen die Zeiten der russischen Matronen erst einmal vorbei zu sein. Eine neue Ära bricht an. Denn diese Raissa Maximowna Gorbatschowa ist ein zierliches, bemerkenswert gut aussehendes Persönchen, dunkelhaarig, mit vertrauensvollen Augen.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

- The Washington Post: Unter den Beobachtern herrscht die Meinung, daß die neue Garde, die anders als die alte, nicht so tief im Stalinismus verwurzelt ist...
LE FIGARO: Nach der Wiederwahl Reagans und gleichzeitig mit der Eröffnung der Genfer Verhandlungen erfolgreich ist damit das letzte noch fehlende Element der neuen Rahmenbedingungen der Ost-West-Beziehungen am Platz.
THE TIMES: Solange jedoch nicht deutlich geworden ist, daß Gorbatschowa in der Lage ist, dem sowjetischen System seinen eigenen Stempel aufzudrücken...



Ein weltanschauliches Fundament tut not: Bangemann

Frankreichs Klarstellung zur Weltraum-Abwehr

Atomraketen, Mitterrand hat welche. Mitterrands Raketen würden obsolet, wenn die Sowjets ihren Teil des Weltraumes ebenfalls dichtmachen. Frankreichs Verteidigungsdoktrin brähe zusammen und mit ihr die splendid isolation, die de Gaulle seinem Land 1960 oktroyierte.

Fähig und beliebt - Barbados' Premier

SAD, Miami

Die karibische Region hat einen ihrer fähigsten und einflussreichsten Politiker verloren: Tom Adams, Premierminister von Barbados. Er erlag im Alter von 53 Jahren einem Herzinfarkt. Sein Nachfolger wird der bisherige Vizepremier Bernard St. John.

Tom Adams, der populärste Premier der Karibik, regierte Barbados seit 1976. Unter seiner Führung entwickelte sich die Insel zu einem prosperierenden Staat mit einer vorbildlichen Infrastruktur. Bei den Wahlen im Jahre 1981 konnten Adams und seine Arbeiterpartei ihre absolute Mehrheit erneut sichern.

Der Mann der politischen Mitte reagierte empfindlich auf extremistische Gefahren, zu denen er die marxistischen Gruppierungen zählte. Besorgt verfolgte Adams die Machtübernahme des Marzisten Bishop im März 1979 auf Grenada und den wachsenden Einfluß der Kubaner. Als Bishop Ende 1983 von noch radikaleren Parteiläutern gestürzt und ermordet wurde, gehörte er zu jenen Politikern der Region, die eine Intervention amerikanischer Truppen empfahlen. In letzter Zeit setzte sich der Premier für die Schaffung einer gemeinsamen karibischen Streitmacht ein.

Das Wirtschafts-Chaos läßt Bolivien nach Banzer rufen

WERNER THOMAS, Miami

Die Streitkräfte Boliviens sind in höchste Alarmbereitschaft versetzt worden, um Ausschreitungen während des seit knapp einer Woche andauernden Generalstreiks vorzubeugen. Zuvor hatte der Gewerkschaftsbund (COB) das Angebot der Regierung abgelehnt, den bisherigen Mindestlohn von umgerechnet rund 142 Mark zu verdoppeln.

COB-Sprecher erklärten, nur nach einer radikalen Änderung der Wirtschaftspolitik werde der Generalstreik abgebrochen. Die Gewerkschaften verlangen unter anderem die Verstaatlichung der Banken, der Transportunternehmen sowie der mittleren Bergbauunternehmen.

Jeder Streiktag kostet nach amtlichen Angaben rund elf Millionen Dollar. 1984 hatte der COB siebenmal mit Generalstreiks das wirtschaftliche Leben des Landes gelähmt. Die Inflationsrate in Bolivien stieg 1984 auf mehr als 2000 Prozent.

Wegen der schweren Wirtschaftskrise hat sich Präsident Siles Zuazo in Absprache mit den wichtigsten Oppositionsparteien bereit erklärt, seine Amtszeit um ein Jahr zu kürzen und Neuwahlen für den 16. Juni einzuberufen. Als Favorit bei diesen Wahlen gilt Ex-Präsident General Hugo Banzer.

„Banzer vuelve“, „Banzer kehrt zurück“, verkündeten die Aufschriften an den Häuserwänden von La Paz. Der deutschstämmige Banzer, der bereits von 1971 bis 1978 Präsident war, führt die Partei der „Nationalen Demokratischen Aktion“ (ADN). Schafft er ein Comeback, verdankt er dies der chaotischen Situation im Lande.

Vergessen sind die Menschenrechtsprobleme der siebziger Jahre. Die Erinnerung an die wirtschaftlich relativ stabilen Verhältnisse überwiegt. Damals bewegten sich die Reallohne der Arbeiter um monatlich 200 Dollar, heute erreichen sie höchstens 20 Dollar.

Das Ende einer Ära prophezeit

Meinungsumfragen bestätigen Banzers Popularität. Das Gallup-Institut ermittelte Ende 1984 eine Unterstützung von 36 Prozent; weit abgeschlagen folgten der damalige Vizepräsident Jaime Paz Zamora (14 Prozent) und der frühere Präsident Victor Paz Estenssoro (acht Prozent). In der Zwischenzeit muß sich Paz Zamora, 44, gegen Korruptionsvorwürfe verteidigen. Eudoro Galindo, Banzers

Vizepräsidentkandidat, sagte in einem Gespräch mit der WELT: „Paz Estenssoro liegt heute an zweiter Stelle.“

Galindo, 41, der an den amerikanischen Universitäten Texas und Harvard Wirtschaftswissenschaften studierte, sieht „das Ende einer Ära“ in der bolivianischen Politik. „Die Revolution von 1962 ist gescheitert. Diese Politiker-Generation hat keine Chancen mehr.“

Die drei prominentesten Vertreter dieser revolutionären Ereignisse vor 33 Jahren, die zum Sturz der Minen- und Land-Aristokratie führte, sind alt und zerstritten. Hernan Siles Zuazo, 71, übernahm im Oktober 1982 zum zweiten Mal die Präsidentschaft. COB-Chef Juan Lechin, 71, der als Kandidat seiner kleinen „Nationalen Revolutionären Linkspartei“ (PRIN) in das Rennen um die Siles-Nachfolge eingetreten ist, verliert selbst innerhalb der Arbeitnehmerorganisation an Einfluss.

Victor Paz Estenssoro, der erste Präsident nach der Revolution, genießt zwar Achtung und Ansehen. Seine „Nationale Revolutionsbewegung“ (MNR) rückte zur Mitte und ist nicht mehr weit von Banzers ADN entfernt. „Aus dem Revolutionär wurde ein Realist“, lobte Galindo. Je-

doch: Paz Estenssoro vollendet bald sein 78. Lebensjahr.

Die 1979 gegründete ADN vertritt im Gegensatz zu den meisten Parteien des Landes - es gibt mehr als 70 - den Eindruck der Einheit und Einigkeit. Galindo betonte, daß innerhalb der Bewegung demokratische Verhältnisse herrschen. Banzer spielt keine Caudillo-Rolle. Der General wollte einen anderen Mann zum Vizepräsidentenkandidaten kürren lassen, die Delegierten wählten jedoch Galindo. Galindo: „Die Mehrheit der Provinzfunktionäre sind noch keine 35 Jahre alt und hatten nichts mit Banzers früherer Regierung zu tun.“

Durch Putsch an die Macht und gestürzt

Galindo befürchtet eine „Diffamierungskampagne“. Banzer war damals durch einen Putsch an die Macht gekommen und auch durch einen Putsch entmacht worden. Politische Gegner wurden in jenen Jahren oft verfolgt. Selbst die Konrad-Adenauer-Stiftung geht auf Distanz zur ADN. Galindo mußte diese Erfahrung machen, als er deren Zentrale in St. Augustin bei Bonn besuchte und

keine gastfreundliche Atmosphäre fand. „Dabei orientiert sich unsere Partei an den westeuropäischen Christdemokraten.“ Ihr Programm sei auf Austerität, Inflationskontrolle und Förderung des Privatsektors ausgerichtet. So schnell wie möglich müsse mit dem Internationalen Währungsfonds ein Stabilisierungskommen geschlossen werden, damit Bolivien wieder Kredite erhalte.

Die Frage ist, ob tatsächlich Wahlen stattfinden. Galindo will nicht die Möglichkeit ausschließen, daß linke Extremisten noch mehr Chaos schaffen und die Streitkräfte dann putzen. Auch Horst Grebe Lopez, einer der prominentesten Vertreter der nach Moskau orientierten Kommunistischen Partei, der bis Dezember letzten Jahres Bergbau- und Arbeitsminister der Siles-Regierung war, sagte der WELT: „Die radikalen Kräfte der Linken werden sicher versuchen, Banzers Wahl zu verhindern.“

General Banzer und seine Umgebung leben gefährlich. „Wir wissen, daß gegen Banzer Attentatspläne existieren“, sagte Galindo. Gegen Galindo wahrscheinlich auch. Dennoch gibt er sich optimistisch: „Wir werden uns nicht einschüchtern lassen. Wir werden gewinnen. Die meisten Bolivianer stehen hinter uns.“ (SAD)

Nachfolgerin für Burt im Gespräch

with Washington

Rozanne Ridgway, gegenwärtig amerikanische Botschafterin in der „DDR“, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit künftig die wichtige Westeuropa-Abteilung im State Department leiten. Die Position wird frei, wenn Richard Burt als Botschafter nach Bonn geht.

Die 49jährige Diplomatin genießt im State Department hohes Ansehen. Besonders Außenminister George Shultz hat sich für ihre Beförderung eingesetzt. Rozanne Ridgway arbeitet seit 1957 im diplomatischen Dienst, war während der Carter-Administration von 1977 bis 1980 Botschafterin in Finnland, von 1981 bis 1982 Botschafterin mit Sonderaufgaben im State Department und machte sich in dieser Zeit bei überaus schwierigen Verhandlungen mit der CSSR einen Namen. Sie gilt als eine sehr erfahrene, pragmatische und zugleich sehr entschlossene Diplomatin, die besonders eng mit den Problemen des geteilten Deutschland vertraut ist.

Ihre zu erwartende Ernennung ist in konservativen Kreisen der Reagan-Administration auf Widerstand gestoßen. Ihre Kritiker weisen vor allem auf ihre Rolle als Beraterin im State Department während der Carter-Administration hin.

Eingangspost Superleise abstempeln

Informieren Sie sich!

REINER 510

datenformale Teile druckt markiert und superleise schwarz, rot oder violett auf alle Papierearten, Briefpapier, Karten, Holz, Kunststoff

verwendet sich nach Wunsch in einer

Datumstempel

Datumstempel mit Textplatte

Textstempel ohne Datum

Ernst Reiner GmbH & Co. KG - D-7743 FURTWÄNGEN Postfach 100 - Telefon 077 28/2016 - Telex 732922

Hotel Landhaus Höpen (DAS EXCLUSIVE HEIDE-HOTEL)

Das Haus für anspruchsvolle Tagungen und Festlichkeiten. Verkehrsgünstig im Dreieck Hamburg-Hannover-Bremen (je 45 Min.) Fragen Sie uns, wir informieren Sie gern.

Modernste Konferenzräume mit neuzeitlicher Technik

DEUTSCHE KREDSHILFE E.V. BONN

Ihre Spende auf das Konto 909090 bei allen Banken der Sparkasse Bonn und dem Postcheckamt Köln.

NICKEL-VON EYERN & PARTNER

Zusatznutzen

Sie als Fachmann beraten und betreuen Ihre Kunden erfolgreich. Jetzt können Sie Ihr Angebot sinnvoll ergänzen. Schließen Sie auf neue Art und Weise die Versorgungslücken Ihrer Kunden. Dann diskutieren Sie nicht mehr über Rentenprobleme, Sie präsentieren eine Lösung.

Wir haben ein aktuelles Produkt konzipiert, das als Vorsorgeprogramm den Kunden langfristige Sicherheit vermittelt. Darum ist es für Sie interessant und lohnend, bei der Platzierung dieses Produktes mitzuarbeiten.

Gemeinsam profitieren wir von dem markt- und nachfragegerechten Angebot. Die neue Konzeption: Zusatzrente durch Fondssparen in wertgesichertem Immobilienvermögen kombiniert mit Versicherungsschutz. Unser Produkt wird Sie überzeugen.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns den Coupon zurück. Wir laden Sie zu einem unverbindlichen Informationsgespräch ein. Dann erfahren Sie alles über:

- unser Produkt
- aktuelle Verkaufstechniken
- sofortigen Umsatz
- Höhe der Provision

Ja, ich nehme an einem Informationsgespräch teil

Name: _____

Telefon: _____

Wohnort/Straße: _____

derzeitige Tätigkeit: _____

Alter: _____

NICKEL-VON EYERN & PARTNER
Finanz- und Wirtschaftsberatung GmbH
5000 Köln 1 - Hansaring 145-147 - Telefon (02 21) 72 60 82



Die deutschen Zementhersteller

Gute Reise, Herr Processor!

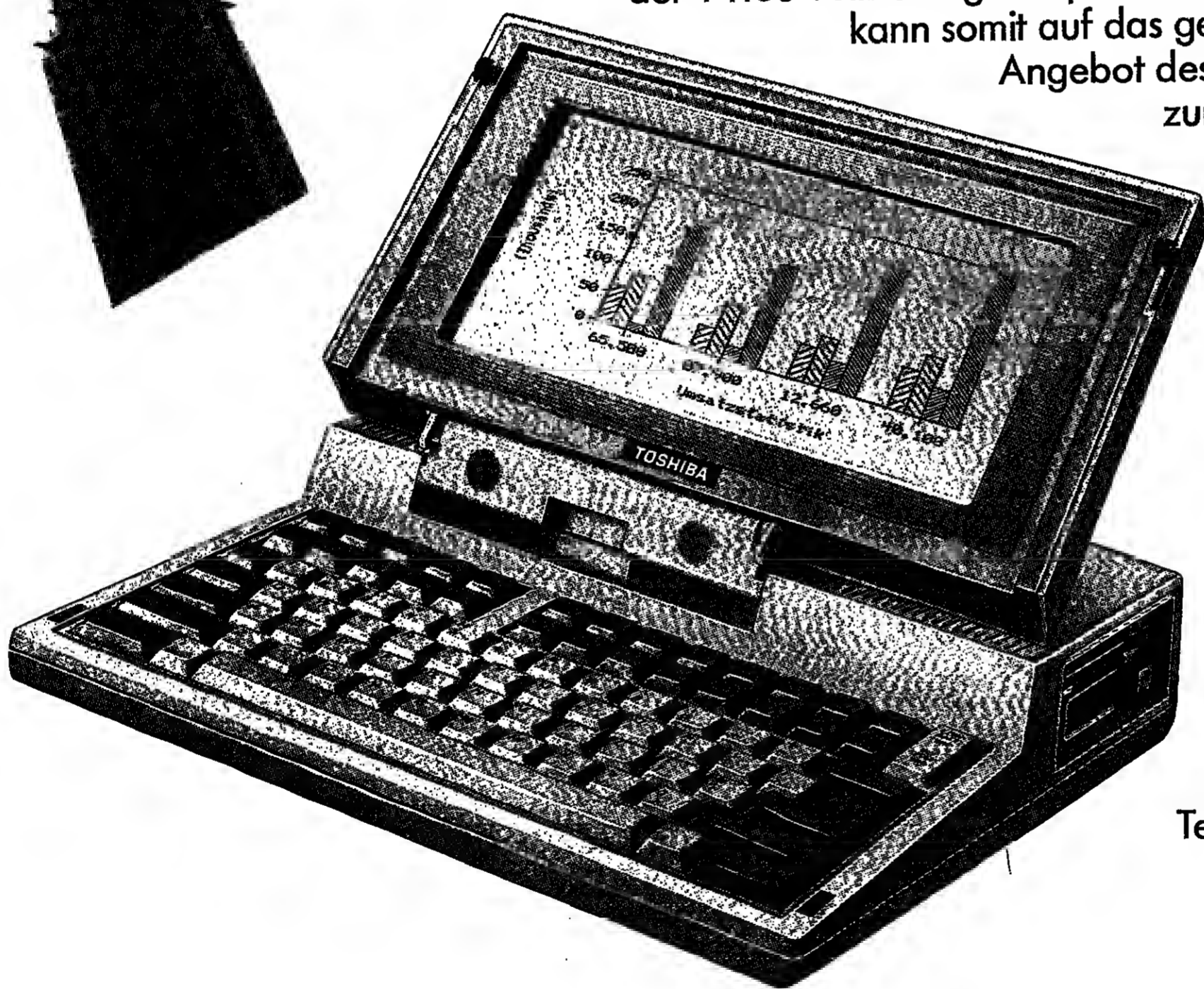
Besuchen Sie uns: Halle 18, EG, Stand 201-301
Hannover Messe
17. 4. - 24. 4. 1985



Der Toshiba T 1100 ist von geradezu sprichwörtlicher Reiselust, betriebsfertig wiegt er nicht mehr als 4,1 kg und er kommt mehr als acht Stunden ohne Steckdose aus.

Obwohl er ein Personal-Computer im Aktenkofferformat ist, läßt sein Leistungsangebot nichts zu wünschen übrig: Mit dem 16-Bit Processor und dem 256 KB-Arbeitsspeicher wird der T 1100 allen professionellen Ansprüchen gerecht. Sein stufenlos verstellbarer Flüssigkristall-Bildschirm mit 80 Zeichen und 25 Zeilen ermöglicht auch die Darstellung von anspruchsvollen Grafiken.

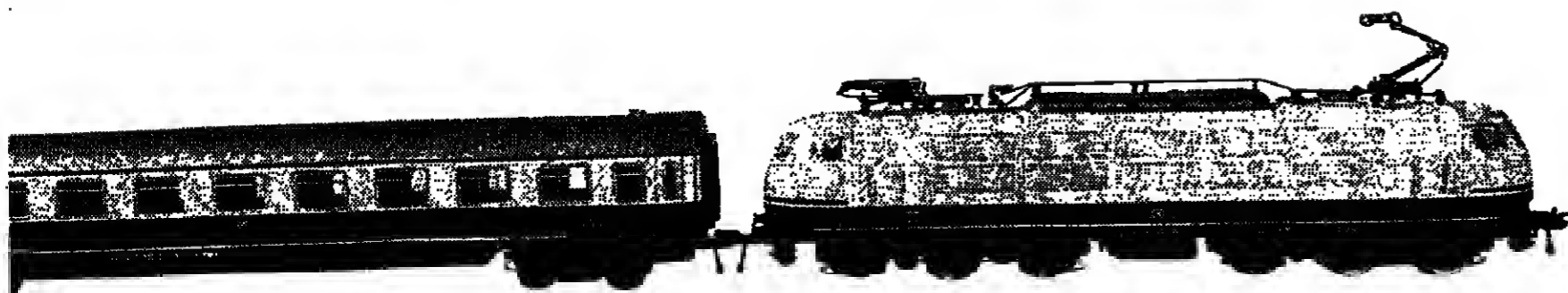
Wahlweise gibt es für den T 1100 einen grünen und einen farbigen Bildschirm sowie eine Speichererweiterung auf 512 KB und ein zweites Diskettenlaufwerk (3,5" oder 5,24"). Trotz seiner geringen Größe ist der T 1100 vollständig kompatibel zum IBM-PC und kann somit auf das gesamte Software-Angebot des Weltmarktes zurückgreifen.



Wenn Sie mehr über diesen reise-
freudigen Personal-Computer im Akten-
kofferformat wissen wollen, dann
wenden Sie sich doch einfach an:
Toshiba Europa (I.E.) GmbH, IPS-Division,
Hammer Landstraße 115, 4040 Neuss 1,
Telefon 0 21 01/15 80



TOSHIBA
IHR ANSCHLUSS AN DIE ZUKUNFT.



SKI ALPIN

Der leise Rücktritt von Klammer

OLAF BROCKMANN, Wien

Lange Zeit hat er den Rücktritt immer wieder hinausgeschoben. Jetzt ist es aber beschlossene Sache. Still und heimlich beendete der österreichische Skikönig Franz Klammer seine einmalige Karriere.

Mit spektakulären Erfolgen hatte Klammer zuletzt gehopt, noch einmal in den Mittelpunkt der Skiwelt zu führen. Doch diese Träume wurden zur Illusion.

Am liebsten hätte er sich selbst gehöhrt und wiederholte diese Selbstanklage tagelang. Denn er wußte, welche lukrative und für die Karriere als Erzeuger von Exklusiv-Skiern wichtige Sensation er verpaßt hatte.

Einmal gewann er elf Rennen hintereinander, vier Winter hindurch den Abfahrts-Weltcup, dreimal hintereinander in Kitzbühel - und schließlich hielt er auch den hohen Erwartungen der eigenen Nation im Innsbruck bei den Spielen 1976 stand, als er Gold gewann.

MODERNER FÜNFKAMPF / Problematik des Achim Bellmann: Als Fechter oder als Fünfkämpfer zur Weltmeisterschaft?

Bundestrainer fürchten: Am Ende sitzt er zwischen den Stühlen

JÖRG STRATMANN, Bonn

Beide Bundestrainer sind skeptisch. „Man kann nicht beides abkassieren“, sagt Fechtmeister Emil Beck. „Man kann nicht beides abkassieren“, sagt Fechtmeister Emil Beck.

Am kommenden Wochenende wird die Problematik des 27-jährigen Achim Bellmann zum ersten Mal deutlich: Beim Berliner Degen-Turnier „Weißer Bär“ kämpfen die Fechter um Ranglistenpunkte, andererseits findet zum gleichen Termin in Warendorf die erste Ausscheidung des Fünfkampf-Verbandes statt.

kämpfer entschieden: Er fährt nach Warendorf. Doch das war keine Entscheidung für die gesamte Saison.

Ernsthafte Überlegungen oder naives Wunschdenken? Eines ist jedenfalls sicher: Bleibt Bellmann bei seiner Zielsetzung, wird er ohne ordentlich geführten Terminkalender nicht auskommen.

Viele Fecht-Experten halten es für durchaus möglich, daß sich Achim Bellmann für die Fecht-Nationalmannschaft qualifizieren kann.

lang nur dort, doch in dieser Saison jagt Bellmann weiter in fremden Reviere - und sammelt Punkt um Punkt für die Rangliste des Deutschen Fechtbundes.

Es gibt noch eine Begründung für seine Erfolge. „Die Qualität meines Fecht-Trainings ist jetzt höher“, bemerkt der Sportstudent, der seit dem Herbst in Köln studiert und im Fecht-Leistungszentrum in Bonn die Trainingsbedingungen vorfindet, die er benötigt.

sein Trainingsaufwand momentan nur 60 Prozent. Aber kann er damit in beiden Lagern bestehen?

Fünfkämpfer-Trainer Rudi Trost, der sich als Aktiver in Österreich selbst gern unter die Fechter mischte und daher Bellmanns Ambitionen gut verstehen kann, hat seine begründeten Zweifel: „Achims schwache Disziplin war immer schon das Schwimmen.“

Derlei persönliche Beziehungen hat Emil Beck bislang nicht aufbauen können - nicht aufbauen wollen. Beck, der Bundes- und Vereinstrainer in Personalunion, war es seit Jah-

ren gewohnt: Wer als Degen-Fechter zur WM fuhr, war Tauberbischofsheimer. Oder - kaum ein Unterschied - er war Klub-Mitglied und regelmäßiger Trainingspartner geworden, nachdem in kleineren Vereinen sein Talent bewiesen hatte.

Beck zeigt sich allerdings als Profi: „Für mich zählt nur der Erfolg - ich lebe davon“, sagt er, „ist Bellmann nach dem letzten Qualifikations-Turnier unter den ersten fünf der Rangliste, werde ich ihn für die WM im Juli in Barcelona vorschlagen.“

Ob er bei den Fechttern akzeptiert werde, sei allein eine Frage der Leistung, glaubt Bellmann und fügt hinzu: „Ich will kein Ärgernis sein, denn ich fechte gerne. Ich fühle mich als Fechter.“

NACHRICHTEN

Fußball: Heute Bundesliga

Düsseldorf (sid) - In einer Nachholbegegnung vom 19. Spieltag der Fußball-Bundesliga spielt der 1. FC Köln heute um 19.00 Uhr bei Arminia Bielefeld.

Italien öffnet Grenzen

Mailand (sid) - Der italienische Fußball-Verband plant, die Grenzen für ausländische Fußball-Profi ein Jahr früher als vorgesehen schon zur kommenden Saison 1985/86 wieder zu öffnen.

Englands Hoffnung

London (dpa) - Der englische Fußball-Verband, der sich neben dem Deutschen Fußball-Bund um die Ausrichtung der Europameisterschafts-Endrunde 1988 bewirbt, ist überzeugt, vom Exekutivkomitee des Europäischen Fußball-Verbandes (UEFA) am Freitag den Zuschlag zu erhalten.

Pause für Litbarski

Frankfurt (sid) - Nationalspieler Pierre Litbarski vom 1. FC Köln wurde vom Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für vier Pflichtspiele gesperrt.

Andric nach Berlin

Berlin (dpa) - Der Jugoslawe Marinko Andric trainiert ab sofort die Reinickendorfer Füchse.

FUSSBALL

Weltmeisterschafts-Qualifikation, Mittelamerika-Gruppe, 2. Runde, Gruppe 1: El Salvador - Honduras 1:2.

TENNIS

Internationales Damen-Turnier in Dallas (US-Bundesstaat Texas), erste Runde: Schropp (Deutschland) - Maleeva (Bulgarien) 6:4, 6:4; Kohde (Deutschland) - Casale (USA) 7:6, 6:3; Bunge (Deutschland) - Benjamin (USA) 6:4, 6:4; Hanika (Deutschland) - Potter (USA) 7:6, 6:2.

GEWINNQUOTEN

Letto: Klasse 1: 1.232,272,50 Mark; 2. 114,099,20; 3. 8401,80; 4. 141,10; 5. 10,30; 6. 5944,90; 7. 337,00; 8. 6 aus 45; Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 665.968,85 Mark; 2. 37.670,90; 3. 2992,80; 4. 47,30; 5. 4,70; 6. Rennquintett, Rennen A: Klasse 1: 1888,20 Mark; 2. 71,30; Rennen B: Klasse 1: 876,80 Mark; 2. 196,30 (Ohne Gewähr)

GALOPP-KOLUMNE / Vicky Furler auf der Suche nach neuen Pferden

Champion-Trainer Heinz Jentsch wird 65

Heute wird Heinz Jentsch 65 Jahre alt. 21mal war er Champion der deutschen Trainer, bis zum Ende der letzten Saison hatte er 2583 Rennen gewonnen, allein fünfmal das Deutsche Derby, noch 1984 war er dort mit Laguna und Apollonios Erster und Zweiter.

Obwohl er jetzt das Rentenalter erreicht hat, geht Jentsch nicht in Pension. Nach wie vor ist er die dominierende Trainerpersönlichkeit des deutschen Turfs.

Zu den wenigen hoffnungsvollen jungen Trainern des deutschen Turfs zählte im Vorjahr Marco Kessler, der nach einem Absteher im niederländischen Schaesberg auf der Stadtwaldbahn in Krefeld trainierte.

Besitzerstamm dienten ihm die Pferde des Eifelgestüts Pfauenhof, das seinem Vater Egon gehört. Im Sattel der Kessler-Pferde saß, wenn irgend möglich, Vicky Furler (21), die Tochter des ARD-Sportschau-Moderators Adolf Furler.

Mit flotten Sprüchen führte sich die Düsseldorf-Werbeagentur TEAM bei den Verantwortlichen des deutschen Galoppensports ein. TEAM-Mitarbeiter Jürgen Schau war plötzlich die Geheimwaffe für die positive Zukunft des momentan sorgenbehafteten Sports.

Gescheitert ist schon im Vorfeld

der Versuch der Firma Advantage-International, mit dem Galopprennsport zusammenzuarbeiten. Deutschland-Manager Klaus Wawer war den Herren im Endeffekt doch nicht vertrauenswürdig genug.

Das erste Rennen der neuen Saison mit höherem Qualitätsanspruch wird am Sonntag auf der Neusser Rennbahn gestartet: Im Orsini-Rennen sind in den letzten Jahren oftmals drei- bis vierjährige Pferde dabei.

STANDPUNKT / Zwerge

Ausgerechnet die Langlauf-Zwerge mit Kanada an der Spitze wollen bei den traditionellen Holmenkollen-Skirennen in Oslo in den nächsten Tagen den Aufwand probieren.

Der Schwarze Peter, wie es mit dem umstrittenen Schritt weitergehen soll, liegt einzig und allein beim Internationalen Skiverband (FIS). Scheinbar aus dem Nichts rollte die Skitonen-Welle über die Langlauf-Löipen, ohne daß Entscheidendes dagegen unternommen wurde.

Pikanterweise sind aber gar keine Spezialläufer des DSV am Holmenkollen am Start. Die Veranstalter des Holmenkollen-Skifestivals, seit über 100 Jahren genauso hoch bewertet wie Olympische Spiele und Weltmeisterschaften, sehen der Sache gelassen entgegen.

Diskussion herausgehalten. Sie sind auch ohne Schlittschuhschritte auf den Loipen schnell. Der Schwede Gunde Svan hat den Langlauf-Weltcup bereits sicher in der Tasche.

Warum ist die FIS so machtlos gegen den von allen angewandten Skitonen-Schritt? Ganz einfach. Das Grundgesetz des Sports hat alle Einwände hinweggefegt.

Warum ist die FIS so machtlos gegen den von allen angewandten Skitonen-Schritt? Ganz einfach. Das Grundgesetz des Sports hat alle Einwände hinweggefegt. Nach diesem Gesetz ist der Sieger, der die Strecke von A nach B am schnellsten zurücklegt.

In zwei Tagen verdienen unsere Sparer

so viel, wie die 18 Vereine der 1. Bundesliga in dieser Saison an Eintrittsgeldern erwarten.

Die 18 deutschen 1. Bundesliga-Fußballvereine absolvieren in der laufenden Saison insgesamt 612 Ligaspiele. Dabei spielen rund 400 Profi-Fußballer in 18 Städten Deutschlands.

Sie können die für Sie passende Laufzeit aussuchen. Und Ihre Papiere von heute auf morgen zum Tageskurs verkaufen oder beliehen lassen.

Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden von Hypothekendarlehenbanken, Landesbanken und anderen öffentlichen Banken ausgegeben.

Banken, Versicherungen und Industriefirmen wissen das natürlich. Sie kauften im letzten Jahr für mehr als 90 Milliarden Mark.

Und noch eins: Legen Sie Ihre Pfandbriefzinsen wieder in Pfandbriefen an, damit Ihr Geld noch mehr Geld verdient.

Verbriefte Sicherheit. Pfandbriefe und Kommunalobligationen



reiser- er im Akt dann h am: IPS-Dial Neuss!

GESCHAFTSVERBINDUNGEN

Wir suchen GENERAL-VERTRETER: 1 - ROTABLE - INNOVATION FÜR COMPUTERS

Schwedische Erfindung - erste Terminal-Tisch der Welt der Computers mit eingebauten, verstellbaren „key-board“ (vollig drehbar 360°) - wird jetzt in der Bundesrepublik importiert.

2 - „STAR BASE“ - FERNSEHER/VIDEO-STÄNDER EINZIGARTIGE KONSTRUKTION

Besuchen Sie Geschenkartikel-Fachgeschäfte?

Deutsche Unternehmensgruppe in USA bietet: Firmen-Domizil in den USA

Garantieanmietung

Ihr Export-Partner

Freie Handelsvertreter

Vertriebsgruppen gesucht für Erwerbmodelle Berlin - Altbau

An Export-Firmen: Bald kommen Ihre Klienten an.

Aktiver Verkäufer für ideales, transparentes Lager-system.

Suche Handelsvertretung/Industrievertretung

Druckereien/Verlage

In HH, Lübeck u. Kiel

Sonderposten

Handelsvertreter

EINGEFÜHRTE TEXTILFIRMA

60% Zuschuß!

Ihre Adresse in der Schweiz

Interbox S.A. Lugano

DM 4,70!

geb. Pkw

IMMOBILIENKAPITALIEN

Das neue Buch von Paul C. Martin ist da! Nach der Prognose nun die Konsequenz: Sachwert schlägt Geldwert

IMMENDINGEN b. Tuttingen

18,5% p. a.

Wohnanlage

Stadteil von Hannover

10 000 m² Freigeleände

SCHWEIZ

Prinzessin und Herzogin

Ihr Büro in Nürnberg

Geschäftsraum Nürnberg

Dr. Macktschke Immobilien

STELLENGESUCHE

Libyen: Projektleit. v. deutschem E-Motor, Belg. Staatsangeh., gesucht

Dipl.-Informtiker

IndustrieKaufmann

JURIST/EDV

Bodenleger

Lager- u. Fördertechnik

Erfahrener Discjockey

Variierter Stahlhändler

BRASILIEN

Kaufmann

Konstrukteur

Kaufmann

Dipl.-Bauing. (FH)

Diplom-Kaufmann u. grad. Betriebswirt

Analyse - Planung - Kontrolle

Liebe zur Natur!

Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Geschäftsführer

Geschäftsführer - Spanien

Umsatzrückgang / Liquiditätsprobleme / Verluste?

Dynam. Führungskraft, 35 J.

Vertriebsdirektor

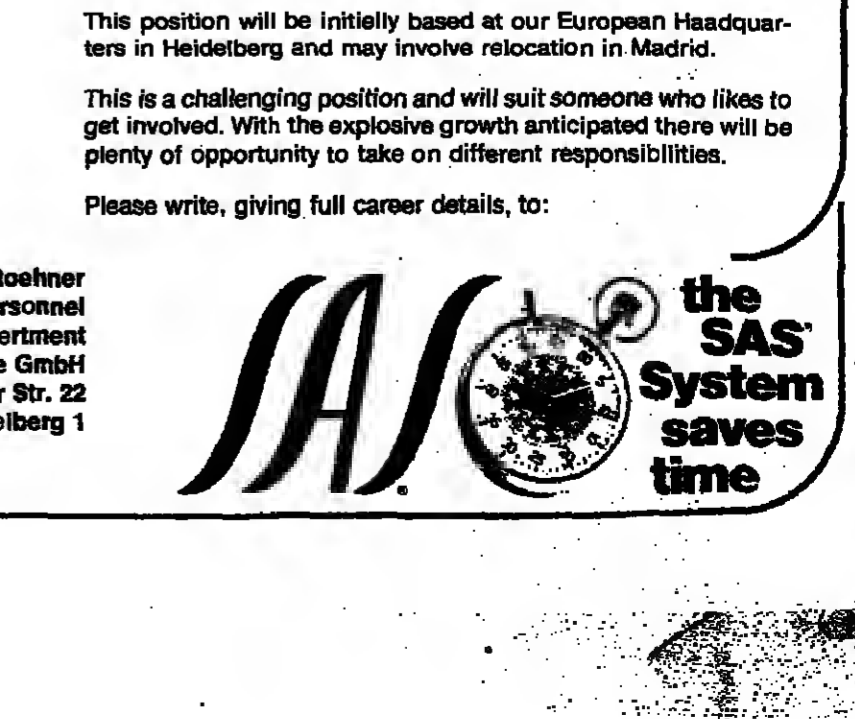
Chefdekorateur

Reisebetrieberin

STELLENANGEBOTE

SAS Institute Software Sales Representative Spain

SAS Institute is a leading supplier of software to the IBM mainframe market.



Betriebsorganisator

Als zukunftsorientiertes Versandhandelsunternehmen - 400 Mitarbeiter - sehen wir auch gute Marktchancen für die 90er Jahre und stellen uns der Herausforderung, Ablauf- und Aufbauorganisationen permanent zu überprüfen und zu verbessern.

Unsere Anforderungen: grad. Betriebswirt / Organisationsfachmann, mehrjährige Berufspraxis, analytisches und konzeptionelles Denken, sicheres Auftreten und realistisches Durchsetzungsvermögen, DV-Kenntnisse - Datenbanken, Betriebssysteme, Verfahrenstechniken.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Gedanken zum 8. Mai

Unsere Massenmedien sind zur Zeit voll von tiefgründigen Gedanken darüber, ob wir den 8. Mai freudig oder traurig begehen sollen.

es seine Einheit als eine harmonische Vermischung aller seiner Kulturen versteht. Es ist Zeit, daß eine Seite seiner tragischen und blutigen Geschichte endgültig umgedreht wird.

Wir haben eigentlich andere Völker ihre Vergangenheit bewahrt? Wie stellt man sich eigentlich eine Vergangenheitsbewältigung vor?

man sollte es doch klar bekennen und aussprechen, daß der 8. Mai 1945 für alle, die ihn erlebten, ein Tag schrecklichster Erinnerungen war, ist und immer bleiben wird; er bedeutete für Deutschland keineswegs das Kriegsende.

40 Jahre sind genug! Hört endlich auf, damit das deutsche Volk sich wie jedes andere Volk normal entwickeln kann und natürliche Gefühle nicht wieder ins Extreme entarten, was schließlich niemand will.

Der 40jährigen Wiederkehr des Tages eines Geschehens besonders zu gedenken durch Veranstaltungen zum Teil festlichen Charakters ist ein Novum; man merkt mehr und mehr die propagandistische Steuerung durch Ost-Länder u. a., die daran interessiert sind, Deutschland immer wieder mit der Alleinschuld an dem damaligen Geschehen zu belasten, um sein Aufstehen zu hemmen und unberechtere Forderungen immer wieder neu zu stellen.

Die Frage, wer 1945 wirklich besiegt wurde, der Nazismus oder Deutschland, ist für alle, die im letzten Weltkrieg kämpften, zwecklos. Der Nazismus war ein Unfall der Geschichte, Krankheit einer großen Nation, ein Krebs, den es auszumerzen galt und der die Welt bedrohte.

Deutschland hat sich seinen Verpflichtungen aus der von ihm übernommenen Verantwortung nicht entzogen; doch es wird höchste Zeit, daß dies endlich auch von den anderen beteiligten Ländern geschieht. Es gibt im Völkerrecht keine Bestimmung, die die Siegermächte zu alleinigen Richtern über die Besiegten ermächtigt, und schon gar nicht, die sie von ihrer eigenen Schuld freispricht; auch aus diesem Grunde ist der 8. Mai 1985 allenfalls nur dazu zu nutzen, alle beteiligten Mächte an ihre eigene Verantwortung zu erinnern und sie zu entsprechendem Handeln zu veranlassen; dann könnte die 50jährige Wiederkehr des 8. Mai 1945 ein allgemeiner, die Zukunft besser sichernder Gedenktag werden.

Wir unterlagen einem Irrtum. Denn bald wurde klar, daß der totalitäre Virus immer noch da war; er hatte nur seinen Namen geändert und sein Zentrum verschoben. Aber sein schreckliches Spektrum zeigt sich noch vor unseren Toren.

Wann endlich bietet man diesem verantwortungslosen Treiben extrem gewissenloser Fahrer Einhalt? Leben wir noch immer in einem Laissez-faire-Nachwächterstaat des frühen 19. Jahrhunderts? Legt man den Freiheitsbegriff bei uns derart weit aus, daß er auch das Töten unschuldiger Mitmenschen toleriert? Was muß denn noch in unserer offensichtlich kaltschnäuzigen Gesellschaft geschehen, bevor man auf diese krassen Mißstände reagiert? Wann endlich werden Gesetzegeber und andere Behörden durch Ergreifen geeigneter Maßnahmen, die mit unserer freiheitlichen Staatsauffassung durchaus in Einklang zu bringen wären, dem skrupellosen und terrorisierenden Führerverhalten gewisser deutscher Autofahrer, denen der Begriff Selbstverantwortung offenbar ein Fremdwort ist, Einhalt zu gebieten?

Nazismus oder Deutschland? Unnütze Frage! Wie sagte doch Paul Valéry? Die europäischen Kriege waren Bürgerkriege, Europäer gegen Europäer, Skandal unserer Zivilisation, die sich selbst zerfleischte. Die Zerstörung von Monte Cassino oder der romanischen Kirchen entlang des Rheins und so vieler anderer Zeugen unserer Vergangenheit waren weniger nationale Verluste als irreparable Amputationen unseres europäischen Erbes. Das Einzige, was uns am Ende unseres Jahrhunderts noch beschützen muß, ist unser politisches, wirtschaftliches und kulturelles Überleben. Alles andere ist unnützer Tand.

Mit freundlichen Grüßen B. Tiedt, Hamburg 67

Wort des Tages

In der Jugend entscheidet man sich - ob volle Sonne oder gedämpfte Beleuchtung, Anstand oder Zynismus, Stil oder Realität.

Heinrich Mann; dt. Autor (1871-1950)

Personalien

GEBURTSTAG

Heute begeht in Heidelberg der Germanist Professor Dr. Arthur Henkel seinen 70. Geburtstag. Der in Marburg an der Lahn geborene frühere Ordinarius für Literaturwissenschaft ist durch seine Arbeiten zur deutschen Klassik und zum Barock wie als Mitherausgeber von "Emblemata", dem Handbuch zur Sinnbildkunst des 16. und 17. Jahrhunderts, weit über den deutschen Sprachraum hinaus bekannt geworden.

AUSZEICHNUNG Für seine Arbeiten über praktische Gewässer- und Umweltschutz hat die Bruno H. Schubert-Stiftung zu Frankfurt am Main dem Münchner Botanikwissenschaftler Armin Meber den mit 15 000 Mark dotierten Forschungspreis verliehen. Meber, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Botanik der Technischen Universität München (TU), erhielt die Auszeichnung insbesondere für seine Forschungen über die Indikatorwerte von Wasserpflanzen. Der Preis wird am 21. Juni im Frankfurter Römer am Meizer übergeben.

VERANSTALTUNGEN

Dr. Herbert F. Jung, Dozent an der Sophia-Universität Tokio und Lehrbeauftragter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, referierte zu dem Thema "Der japanische Markt - Einstieg und Erfolg". Die Japanische Botschaft und das Japanische Kulturinstitut hatten den früheren Präsidenten von Bayer Japan und Präsidenten der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan in das Hotel Steigenberger gebeten, die "Spielregeln für europäische Geschäftspartner" zu erläutern. Jung, dessen profunde Japankenntnisse aus annähernd zwanzig Jahren beruflicher Tätigkeit in diesem Lande resultieren, verdeutlichte in seinem Vortrag u. a. die ungenügende Repräsentanz ausländischer Unternehmen im japanischen Markt und deren Gründe. Unter seinen Zuhörern auch der Japanische Botschafter, Hirohichi Miyazaki, Dr. Wilhelm Löser, ehemaliger Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland im japanischen Kobe, sowie Dr. Siegfried Boettcher, Leiter des Japan-Referates im Bundeswirtschaftsministerium.

Der Präsident der Justus-Liebig-Universität zu Gießen, Professor Dr. Karl Altwegg, eröffnet heute die 6. Internationalen Fortbildungstage für Krankenpflege an der Gießener Universität, die bis Freitag andauern. Die Gießener Veranstaltung wurde auf Initiative von Krankenschwestern und Pflegern des Universitätsklinikums 1976 ins Leben gerufen.

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

- 11.20 Frauentagebuch 12.10 Report 12.55 Pressechau 13.00 heute
14.00 heute 14.00 Ausland 14.05 Gino und der vorverlorene Freund 14.30 Der Waschbär Rascal 17.00 heute / Aus den Ländern 17.15 Tele-Blattseite 17.30 Ein Heide für Tiere 18.25 heute-Schlagzeilen 18.55 Mittwochslotto - 7 aus 32 Spiel 77 19.00 heute 19.50 Direkt Ein Magazin mit Beiträgen junger Zuschauer 20.15 Kennzeichen D 20.15 heute / Aus den Ländern 20.15 heute / Aus den Ländern 20.15 heute / Aus den Ländern 20.15 heute / Aus den Ländern 20.15 heute / Aus den Ländern

SAT 1

- 13.30 Solid Gold (amerikanische Hitparade) 14.00 Die Weltweit 14.00 Der letzte Mustang 15.00 Indian Erbe 15.30 Die Flucht 15.30 Mischbox Videoclips der Pop- und Rockmusik, Pop-Infos, Interviews mit Stars, Gags und Überraschungen 16.30 Krumm Das Monster aus den Bergen 17.00 Kultur, Natur und Wissenschaft Auf der Suche nach Afrika, Teil 2 Beobachtungen des italienischen Schriftstellers Alberto Moravia 18.00 Es darf gelacht werden Backsteinserenade oder Regionalprogramm 18.30 APF blick: Nachrichten und Quiz 19.10 Sport-Report Personen und Hintergründe 3900 Galopper trainieren zum Geldverdienen. Ihr Wert: 50 Millionen Mark / Pferde als Kapitalanlage - ein Risiko. Pferde stürzen, Pferde verletzen sich. Die Sendung berichtet, wo um das Leben von erkrankten Pferden gekämpft wird; aus der Pferde-Klinik in Telgte / Kleiner Mann ganz groß: Interview mit Olaf Thon Moderation: Peter Glasche 19.35 Kein Pardon für Schatzengel (3) Das Pudelkeim Harry Rule will in Malta eine Hotel-Detektei organisieren. Dabei wird der Pudel einer Millionäre gestohlen. Daraus entwickelt sich ein Fall mit ungeahnten Verwicklungen 20.00 Festival der schönen Stimmen Heute: Deutsches Opern-Wunschkonzert Mit Ingeborg Hallstein, René Kalla, Hermann Frey, Karl Böhm, Bernd Weiskopf u. a. 20.30 Love Boat (11) Der Streik / Trotzdem erkannt! / Sonderkurier 21.30 APF blick: Sport und Wetter 22.15 Verflucht sind sie alle Amerikanischer Spielfilm (1974) Mit Lee Marvin, Richard Burton, Cameron Mitchell u. a. Regie: Terence Young Der Haß der Weißen auf die Schwarzen hat die Kleinstadt Elmore in Alabama in einen unerträglichen Hexenkessel verandelt. Militante Vorurteile des Ku-Klux-Klan und der Black-Power-Bewegung haben Zustände herbeigeführt, gegen die Sheriff und Bürgermeier machtlos sind. 0.10 APF blick: Letzte Nachrichten

3SAT

- 18.00 Der Sklave Calpurnius Alting In einer römischen Provinz - 1500 n. Chr. Erste Folge einer 13teiligen Serie Auf der Flucht Neben spannender Unterhaltung versucht der Drehautor den jungen Zuschauern einen historischen Stoff in verständlicher Form zu vermitteln. Mit Irene von Meyendorff, Anneliese Uhlig, Werner Fuetterer u. a. Regie: Carl Bossa 22.20 Gärten in England 7. Folge: Technicolor und Technologie (1914 bis heute) 22.50 Nachrichten BAYERN 18.45 Rundschau 19.00 Bayern-Kin 95 19.45 Die Krimistunde 20.45 Zeitzeugen 21.30 Rundschau 21.45 Z. E. N. Lyrik heute 21.50 Delfe und Brantow (4) 22.40 Ägyptische Woche Der Orient Kulturen der Welt und die Kunst Europas 23.40 Rundschau 23.45 News of the Week

PEUGEOT 505. Aus vier guten Gründen, jetzt aktueller denn je. 1. Wenn Sie sich bereits jetzt für ein Katalysatormodell entscheiden wollen, stehen gleich drei 505-Modelle zur Wahl: der GL, der STI und der TURBO. 2. Die 505-Diesel-Versionen GLD, GTD Turbo und GTD Turbo Automatik bieten sich als Alternative zu Katalysatormodellen an, weil Sie sich damit bereits heute für ein Auto- mobil entscheiden, mit dem Sie auch morgen noch bestens fahren werden. 3. Außerdem können Sie jedes 505-Modell jetzt privat leasen und nach zwei Jahren zu einem festen Rückkaufwert zurückgeben. Dadurch können Sie in aller Ruhe den Ausgang der Katalysatordiskussion abwarten und treffen erst später Ihre endgültige Entscheidung. 4. Alle '85er 505-Modelle können mit bleifreiem Kraftstoff gefahren werden. Auf jeden PEUGEOT 505 erhalten Sie im übrigen 6 Jahre Garantie gegen Durchrostung, Finanzierung und Leasing über P.A. Creditbank. Lassen Sie sich jetzt ausführlich und ganz individuell von Ihrem PEUGEOT TALBOT-VERTRAGSPARTNER beraten.

PEUGEOT TALBOT: Dynamik mit Flair

PEUGEOT 505

HARRODS

Ägypter sind neue Eigentümer

Das langjährige Tauziehen um die britische Kaufhauskette House of Fraser mit dem weltbekanntesten Londoner Nobelparkhaus Harrods, ist beendet. Unter der Voraussetzung, daß die Kartellbehörde und das Ministerium für Handel und Industrie keine Einwände erheben, ist die ägyptische Familie Al-Fayed neuer Eigentümer.

AUSSENHANDEL / Washington will die Flut der Produkte aus Fernost eindämmen - Sonderzölle angedroht

Hohe Kapitalexporte aus Japan in die USA

H.-A. SIEBERT, Washington Im Streit um die Öffnung japanischer Märkte baut Tokio eine Verteidigungslinie auf, die den volkswirtschaftlichen Wert hoher Exportüberschüsse in Frage stellt, wenn die Devisenrisse als Geld- und Kapitalanlagen in das Importland wieder zurückfließen.

bei ausländischen Staatspapieren festzustellen. Weltweit schnellten im letzten Jahr die neuen ausländischen Direktinvestitionen japanischer Firmen auf sechs Mrd. Dollar, nachdem das Durchschnittsplus von 1981 bis 1983 rund 4,4 Mrd. Dollar betragen hatte.

FRANKREICH / Haushalts-Befragung zur Konjunktur

Der Pessimismus läßt nach

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris Die Franzosen fühlen sich besser, stellt das Nationalinstitut für Statistik (INSEE) aufgrund seiner jüngsten repräsentativen Befragung von 7000 Haushalten fest.

Wenn

Advertisement for 'DIE WELT' magazine subscription, including a coupon form with fields for name, address, and payment details.

CHINA / Wachstumsmarkt bietet gute Chancen für die deutsche Wirtschaft

Vor allem Investitionsgüter gefragt

HARALD POSNY, Düsseldorf Den westlichen Industriestaaten weitet sich im Handel mit der Volksrepublik China im Zuge der in Peking eingeschlagenen „Politik der offenen Tür“ ein neuer riesiger Markt.

Warenaustausch mit der Schweiz erhöht

Der Warenaustausch zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland hat sich im vergangenen Jahr kräftig ausgedehnt und erstmals die 30-Mrd.-Franken-Grenze übertrafen.

TEXTILINDUSTRIE / Export auf Rekordhöhe

Stagnation überwunden

INGE ADHAM, Frankfurt Nach mehreren Jahren der Stagnation ist im vergangenen Jahr der Umsatz der deutschen Textilindustrie erstmals wieder spürbar gestiegen.

NAMEN

Dr. Manfred Winterstein ist mit Wirkung vom 1. März 1985 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Münchener Hypothekbank AG, München, bestellt worden.

GROSSBRITANNIEN / Budget wird in der kommenden Woche verabschiedet - Steuererleichterungen erwartet

Schaffung von Arbeitsplätzen im Vordergrund

WILHELM FURLER, London Zum ersten Mal seit dem Amtsantritt von Margaret Thatcher als Premierministerin vor sechs Jahren wird das Regierungsbudget in der kommenden Woche in erster Linie auf die Schaffung von Arbeitsplätzen ausgerichtet sein.

zwei Mrd. Pfund (5,45 und 7,25 Mrd. DM) zur Verfügung haben. Dieser Spielraum ist ihm trotz der Zusatzkosten durch den Bergarbeiterstreik in Höhe von zwölf bis 15 Mrd. DM zum großen Teil in den Schoß gefallen, da die Abwertung des Pfundes gegenüber dem starken US-Dollar die Revalorisierung aus der Förderung von Nordseeöl erheblich erhöht hat.

FARMER / Ausmaß der Krise in den USA untersucht

Kleine Höfe stark gefährdet

H.-A. SIEBERT, Washington Welche Ausmaße die Farmkrise in den USA angenommen hat, zeigt eine neue Untersuchung des Landwirtschaftsministeriums in Washington.

Large advertisement for GALLUS Liberty shoes, featuring a headline 'Ich weiß, warum ich GALLUS Liberty trage', a list of shoe features, and a photograph of a man in a suit.

MCS / Rasante Expansion soll beibehalten werden

Start ins Breitengeschäft

JOACHIM WEBER, Wiesbaden Die Modulare Computer- und Software Systeme AG (MCS), Wiesbaden, Börsennotierung des Jahres 1984, will das rasante Wachstum des Vorjahrs auch 1985 durchhalten...

Die Prognose für 1985 bewußt bescheiden aus: Bei unveränderter Wachstumsrate wäre ein Umsatz von gut 25 Mill. DM möglich...

LANDWIRTSCHAFT / Alternative Betriebe

Wesentlich höhere Preise

HEINZ HILDEBRANDT, Münster Mit rund 26 000 Hektar sind die alternativen Betriebe nur zu 0,2 Prozent an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche der Bundesrepublik beteiligt...

Eine wesentliche Alternative ist jedoch bei den Verkaufserlösen festzustellen. 100 kg Kartoffeln konnten die Bio-Bauern für durchschnittlich 63,95 DM verkaufen...

NATIONAL-BANK / Vorsichtige Wachstumspolitik

Wieder höhere Dividende

HARALD POSNY, Essen Die National-Bank, AG, Essen, einzige konzernunabhängige Regionalbank des Ruhrgebiets mit 25 Geschäftsstellen...

Zum vierten Mal hintereinander erhöht die Mittelstandsbank für 1984 ihre Ausschüttung, diesmal auf 11,50 (11) DM je 60-DM-Aktie zuzüglich 6,97 DM Steuergutschrift...

LOEWE OPTA / Geschäftsanteile werden neu geordnet - Partner aus der Telekommunikation noch gesucht

Ein totaler Rückzug des Philips-Konzerns

DANKWARD SEITZ, München Vollkommen trennen wird sich jetzt der niederländische Philips-Konzern von der Loewe Opta GmbH, Kronach...

In den nächsten Wochen wird nun nach Angaben von Helmut Rieke, Vorsitzender der Loewe-Geschäftsführung, eine Management-Gesellschaft, deren Gesellschafter er selbst (51 Prozent) und vier weitere Mitglieder der Loewe-Geschäftsführung (49 Prozent) sind...

Philips gezahlt werden muß. Weiterhin verbunden bleiben wird Loewe Opta mit dem niederländischen Konzern durch Lieferbeziehungen sowie den Lizenz- und Know-how-Austauschvereinbarungen...

Optimistisch beurteilt Rieke das Jahr 1985, das ein einstelliges Umsatzplus bringen soll. Zum einen setzt er dabei auf eine völlig neue Farbfernseher-Generation...

Beteiligungspläne aufgeben

Das Maschinen- und Flugzeugbauunternehmen Grob-Werke GmbH & Co KG, Mindelheim, hat die Pläne einer Beteiligung an der Krauss-Maffei AG, München, aufgegeben...

Als Grund für den Rückzug nannte Burkhardt Grob, Allainhaber des Unternehmens, nicht die Position erreicht haben zu können, die ihm ein gleichberechtigtes Handeln eingeräumt hätte...

Unter dem Strich hat der konventionelle Betrieb 1983/84 laut Agrarbericht einen Durchschnittsgewinn je Arbeitskraft von 24 300 DM erzielt, Alternativbetriebe aber nur rund 14 600 DM...

Marriott-Hotels auf Expansionskurs

Die Marriott-Hotelgruppe mit Hauptquartier in Washington DC bezeichnet sich als die am schnellsten wachsende Luxushotelgruppe der Welt. Gegen Ende des Jahres will sie weltweit über 150 Hotels verfügen...

Das 1957 gegründete Unternehmen hat sich seit einigen Jahren auch in Europa engagiert. Zur Zeit gibt es Häuser in Amsterdam, London, Paris und ab Juli in Wien...

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Belersdorf wächst kräftig

Hamburg (JB.) - Die Hamburger Belersdorf-Gruppe ist im Berichtsjahr 1984 kräftig weitergewachsen. Wie aus einem Aktionärbrief hervorgeht, erhöhte sich der Weltumsatz um 13 Prozent auf 2,68 Mrd. DM...

Stärker im Cargo-Service

Düsseldorf (Py.) - Mit Inbetriebnahme ihrer vierten Luftfrachthalte setzt die Flughafen Köln/Bonn GmbH auf einen weiteren Auftrieb in diesem Transportbereich...

Stolberger Zink: 12,50 DM

Stolberg (dpa/vwd) - Die Stolberger Zink AG, eine Tochter der Metallgesellschaft in Frankfurt, wird der

DEUTSCHE GOODYEAR / Umsatzrendite gesunken - Streikverlust und Erlösverfall

Zwei Preisrunden im Lkw-Reifengeschäft

HARALD POSNY, Köln Weniger auf das Anspringen des Inlandsabsatzes für Reifen der Pkw-Erstausstattung als auf den hohen Dollarkurs setzt die deutsche Goodyear GmbH, Köln, Produktions- und Vertriebsstochter des größten Kautschuk- und Reifenherstellers der Welt...

Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Helmut Gieselmann, erwartet keine weiteren Umsatzrückgänge im Erstausrüstungsgeschäft wie 1984, sondern eher ein verhaltenes Wachstum...

Noch mehr Sorgen bereitet Gieselmann freilich die Entwicklung des Ersatzgeschäfts, weil insbesondere auf dem Lkw-Markt ein ruinöser Wettbewerb entbrannt ist...

GEI wächst schnell

Düsseldorf (Py.) - Das Aachener Software-Systemhaus Gesellschaft für Elektronische Informationsverarbeitung mbH (GEI) hat 1984 mit 360 Mitarbeitern ihr Umsatzziel glatt übertroffen...

Der Gesamtumsatz der Deutsche Goodyear stieg 1984 um 6 Prozent auf 576 Mill. DM, an denen das Reifengeschäft mit 83 (85) und das Nichtreifengeschäft (technische Artikel und Lebensmittelfolien) 17 (15) Prozent beteiligt war...

Der US-Konzern setzte 1984 9,74 Mrd. Dollar (plus 1,5 Prozent) um. Dem besten Umsatzergebnis stand dollarkursbedingt allerdings ein Einbruch im Gewinn von 330 auf 306 Mill. Dollar gegenüber...

BERLINER ELEKTRO

Neue Tochter erworben

Die Berliner Elektro-Beteiligungen AG hat jetzt die Berliner Kondensatorenfabrik zu 100 Prozent übernommen und damit den Kreis ihrer Beteiligungen auf sieben erweitert. Die neue Tochter hat rund 30 Beschäftigte und einen Umsatz von etwa 5 Mill. DM...

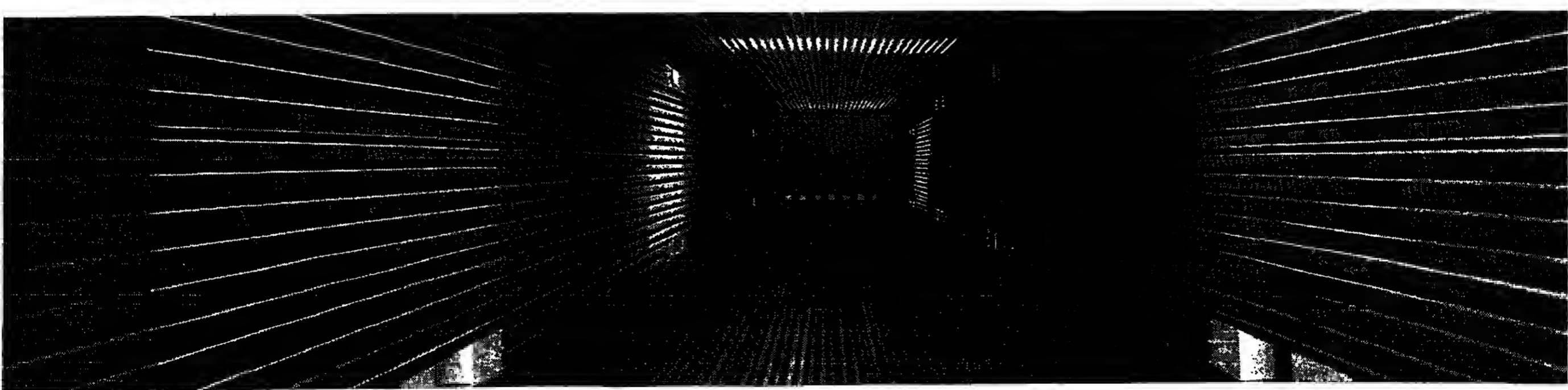
Die Berliner Elektro-Beteiligungen AG war erst im April 1984 gegründet und im Oktober in den geregelten Freiverkehr der Börsen Berlin und Hannover eingeführt worden. Die Zahl der Aktionäre beträgt rund 1000. Mit dem Ergebnis des ersten Geschäftsjahres ist die Verwaltung zufrieden...

Das Ergebnis des ersten Geschäftsjahres ist die Verwaltung zufrieden. Der Umsatz der Gruppe stieg um 10,7 Prozent auf 31,8 (28,5) Mill. DM. Es wird ein Jahresüberschuß von 2,37 Mill. DM ausgewiesen. Der Hauptversammlung am 29. April in Berlin soll eine Dividende von 12,50 DM je Vorzugsaktie vorgeschlagen werden...

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bochum: W. Miersch, Baumunternehmung GmbH; Coesfeld: Nachl. d. Heinrich Wilhelm Jaeger, Dülmen; Duisburg: Kobler GmbH & Co. KG, Mülheim a.d. Ruhr; Düsseldorf: Franz Henrichs, Inh. e. Gefüßefarm, Rietberg 4; Hagen: HE-GA GmbH Bausysteme, Holzwinkel; Hechingen: Spedition + Lager & Co. KG, Bisingen; Heideberg: Günter Köhler, Kalsberg; Heideberg: Bauunternehmer, Bolanden; Löhndorf: Baustoffhandels- und Co. KG; Montabaur: Novatec Stepparco GmbH, Nisteral; Nordheim: Karsten Krüger, Stadland 1; Nürnberg: Bayerische Straßenbau-Ges. B. Tgm. mann mbH, Schwabach; Nachl. d. Fritz Bölle; Reutlingen: Adolf Schlag GmbH, Syke; Schierholz - W&S - Agrar GmbH & Co. KG, Stühr 2; Schierholz - W&S - Agrar GmbH, Weyhe-Leeste; Westl. Rohr- u. Stahlbau Buckermann GmbH; Wiesbaden: Glaser, Cron GmbH; Wiesbaden: Haak-Wärme- u. Kälte-Isolierungs-GmbH, Oberhausen; Hannover: Werner Lindenbain, Kaufmann, Langenhagen; Münster: Beelmer Spanplattenwerk GmbH, Beelmer; Neuss: ESI Elektro-Schweiß-Industrie GmbH & Co. KG; ESI Elektro-Schweiß-Industrie GmbH; Stuttgart: Autohaus Zeyher GmbH, Weinsladt-5; Weinsladt-5; Bismarck-Schroth KG, Polstermöbelfabrik, Bad Sooden-Allendorf; P + T Gestellbau GmbH, Bad Sooden-Allendorf...

Wirksamer Umweltschutz erfordert perfekte Müllbeseitigung



Wir gewinnen Energie aus Sondermüll

Jede Medaille hat zwei Seiten! Müll ist die Kehrseite des Wohlstandes. Nicht nur die Masse des normalen Mülls ist ein Problem. Es ist von lebenswichtiger Bedeutung, Sondermüll fachgerecht und gefahrlos zu beseitigen. Erfahrene Fachleute von

MAN-GHH STERKRADE befassen sich mit den technischen und wirtschaftlichen Problemen der Sondermüllbeseitigung schon seit über 20 Jahren. - Also bereits seit einer Zeit, als das Wort "Entsorgung" im Duden noch nicht zu finden war. Dabei gehen wir

einen Weg mit optimalem Umweltschutzeffekt. Das heißt: Abfallstoffe werden bei Temperaturen von 1200 bis 1400 Grad Celsius gefahrlos verbrannt. Die dabei gewonnene Wärmeenergie wird zur Stromerzeugung genutzt. Der elektrische Strom wird ins öffent-

che Netz eingespeist. So gewinnen wir der Kehrseite des Wohlstandes noch „eine gute Seite“ ab: Energierückgewinnung aus Sondermüll und zugleich beispielhafter Umweltschutz. Einfach perfekt.

MAN Leistung, die überzeugt

Siemens steil aufwärts

Keine nennenswerten Änderungen in den übrigen Standardwerten
DW - Mit einem weiteren Kursanstieg von zeitweise nahe 20 DM stiegen Siemens-Aktien erneut im Mittelpfeil des Börsenspiels.

Nachfrage zu leicht steigenden Notierungen bestand weiterhin Beiersdorf-Aktien, obwohl der Beiersdorf-Vorstand in seinem neuesten Aktionärsbericht einen mageren Hinweis auf die einen Zweifeln bessere Ertragsituation gibt.

Frankfurt: BfF-Bank erhöhten um 4 DM auf 265,50 DM und Dwyldag um 9,50 DM auf 189,50 DM. Genera verminderten um 5 DM auf 172 DM. FWA stockten um 3,70 DM auf 133 DM.

München: Etienne Aigner und AKS erhöhten um 1 DM und Leomax Draht um 0,50 DM. NARS Stoffe verbleiben sich um 1,00 DM und Bathychem um 10 DM.

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Table with columns: Düsselort, Frankfurt, Hamburg, München, Aktien-Umsätze. Lists various stock tickers and their trading data.

Inlandszertifikate

Table listing various domestic certificates and their trading data.

Inland: Table listing various domestic stocks and their trading data.

München: Table listing various stocks from Munich and their trading data.

Frankfurt: Table listing various stocks from Frankfurt and their trading data.

Frankfurt: Table listing various stocks from Frankfurt and their trading data.

Ungarische Freiverkehr: Table listing various Hungarian securities and their trading data.

Ausländische DM-Anleihen

Table listing various foreign DM bonds and their trading data.

Table listing various foreign securities and their trading data.

Table listing various foreign securities and their trading data.

Ausland

New York

Table listing various New York stocks and their trading data.

Toronto

Table listing various Toronto stocks and their trading data.

London

Table listing various London stocks and their trading data.

Auslandszertifikate (DM)

Table listing various foreign certificates and their trading data.

Fremde Währungen

Table listing various foreign currencies and their trading data.

Optionshandel

Table listing various options and their trading data.

Goldmünzen

Table listing various gold coins and their trading data.

Devisen und Sorten

Table listing various exchange rates and currencies.

Devisenmarkt

Table listing various exchange rates and currencies.

Small text at the bottom of the page containing publication details and contact information.

Motivieren statt reglementieren:

Mehr umweltfreundliche Automobile jetzt sind das überzeugendste Argument für freie Fahrt.

Wer Freiheit auch als Pflicht zur Verantwortung versteht, sollte heute mehr denn je die Initiative ergreifen – auch und vor allem als Autofahrer und Autokäufer.

Moderne Automobiltechnik und die freiwillige Handlungsbereitschaft deutscher Autofahrer bieten beste Voraussetzungen zur raschen Entlastung der Umwelt. Wenn wir diese Chance schnell und konsequent nutzen, läßt sich damit mehr erreichen als mit weiteren Reglementierungen, die zudem das persönliche Verantwortungsbewußtsein durchaus eher lähmen können als es zu fördern.

BMW bekennt sich zur Verantwortung für unsere Umwelt. Und viele tausend BMW Fahrer tun bereits das Wichtigste, was im Augenblick im Sinne der Umwelt notwendig ist: entschlossen handeln.

Je mehr Fahrer sich motivieren lassen und offensiven Umweltschutz durch die konsequente Nutzung der technischen Möglichkeiten betreiben, desto schneller überzeugen wir sicher auch die, die so vehement nach noch weitergehender Reglementierung rufen. Das schnelle Einsetzen der jeweils modernsten Technik, z.B. der neuesten Triebwerks-Elektronik, die dafür notwendigen konstruktiven und finanziellen Anstrengungen, das umfassende BMW Katalysator-Programm und das Angebot von technischen Einrichtungen, die auch ältere Automobile auf unseren Straßen umweltfreundlicher machen können, zeigen den Willen des Unternehmens BMW, konsequent zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt beizutragen.

Alle reden vom umweltfreundlichen Automobil. BMW Fahrer tun mehr. Sie fahren es.

Die Nachfrage von ebenso informierten wie verantwortungsbewußten Autofahrern nach BMW Katalysator-Automobilen oder solchen, die vorgerüstet sind, ist außergewöhnlich groß. BMW Fahrer geben damit eine wichtige Signalfunktion und führen so eine Entwicklung an, die jeder Informierte nachhaltig unterstützt.

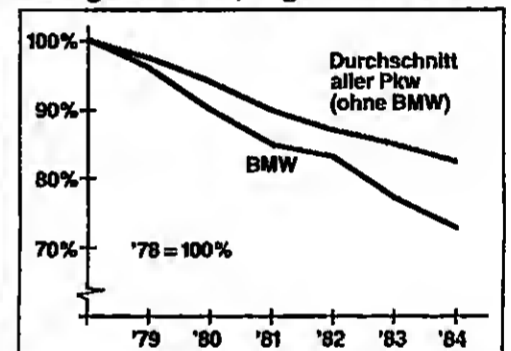
Auch das bleifreie Benzin ist auf dem Vormarsch. Eine ausreichende Verfügbarkeit ist schon heute gewährleistet, ein flächendeckendes Angebot in der Bundesrepublik ist bis Ende '85 vorhanden. Und die Aktivitäten in der Schweiz, in Österreich, in Italien, in der DDR, in Jugoslawien, in den Niederlanden, in Schweden, Dänemark, Norwegen – und selbst in Ungarn, der CSSR und der Sowjetunion – zeigen, daß es eine Welle der Vernunft gibt, der sich letztlich niemand in Europa wird antzuehen können.



Starten Sie mit BMW in die Offensive der Vernunft.

Bei einem Besuch eines BMW Händlers werden Sie feststellen, daß BMW Ihnen ein umfassendes Angebot technisch vorbildlicher Lösungen anbieten kann. Bei BMW können Sie die für Ihre persönlichen Belange und zugleich für die Umwelt richtigen Automobile finden:

- Es gibt das breite, umfassende BMW Katalysator-Programm, ausgereift und als neueste europäische Generation optimal auf die Verkehrs- und Geschwindigkeitsverhältnisse der Bundesrepublik zugeschnitten.
- Dieses breite Programm für die unterschiedlichsten Wünsche ist natürlich auch jeweils vorbereitet für eine spätere Umrüstung zu erhalten.
- Selbstverständlich ist ein BMW auch ohne Katalysator eine wichtige Umweltentlastung. Denn er hat das, womit andere noch Erfahrung sammeln müssen: modernste Triebwerks-Elektronik. Wieviel der frühzeitige konsequente Einsatz von Triebwerks-Elektronik bei BMW gebracht hat, zeigt z.B. die Grafik.



Entwicklung des Kraftstoffverbrauchs aller in der Bundesrepublik Deutschland zugelassenen Pkw pro Modelljahr nach DIN 70 030 unter Berücksichtigung der Zulassungsanteile (Flottenverbrauch).

- Diese Elektronik besitzt auch den Vorteil der Nachrüstbarkeit mit der von BMW entwickelten NO_x-Control. Mit ihr kann man die NO_x-Emission deutlich vermindern – und das auch bei bereits zugelassenen Fahrzeugen.
- Bei BMW gibt es einen umweltfreundlichen Diesel, bei dem Sie nicht – wie so oft üblich – Kompromisse bei der aktiven Sicherheit und bei der Fahrkultur machen müssen.

Es gibt immer Menschen, die die Zeichen der Zeit vor anderen erkennen. Für sie bietet BMW die richtigen Automobile.

Informieren Sie sich bei Ihrem BMW Händler über die vorbildlichen technischen Lösungen, die Ihnen die Sicherheit geben, jetzt die richtige Entscheidung treffen zu können.

Für zusätzliche Informationen steht Ihnen auch unsere Kundeninformation zur Verfügung:

0130-3388

Werktags von 9.00 bis 17.00 Uhr.
Zum Ortstarif.



BMW in Btx = 20900/-

Bundesanleihen: Table listing various federal bonds with columns for maturity date, yield, and price.

Bundespost: Table listing postal bonds. Länder - Städte: Table listing regional and municipal bonds.

Renten hängen am Dollar

Der vorwiegend stark rückläufige Dollarkurs ließ am Rentenmarkt so etwas wie Euphorie aufkommen, weil man hoffte, daß mehrere eine Leitzinserhöhung im kommenden Donnerstag nicht stattfinden würde.

Table of interest rates and yields for various instruments, including Renten and Industrieanleihen.

Wandelanleihen: Table listing convertible bonds.

Währungsanleihen: Table listing currency bonds.

DM-Auslandsanleihen: Table listing DM-denominated foreign bonds.

Optionscheine: Table listing option certificates.

Sonderanleihen: Table listing special bonds.

Optionsanleihen: Table listing option bonds.

Ausländische Aktien in DM: Table listing foreign stocks in DM.

Ausländische Aktien in DM (continued): Table listing foreign stocks in DM.

Ausländische Aktien in DM (continued): Table listing foreign stocks in DM.

Ausländische Aktien in DM (continued): Table listing foreign stocks in DM.

Ausländische Aktien in DM (continued): Table listing foreign stocks in DM.

Ausländische Aktien in DM (continued): Table listing foreign stocks in DM.

Ausländische Aktien in DM (continued): Table listing foreign stocks in DM.

Ausländische Aktien in DM (continued): Table listing foreign stocks in DM.

Warenpreise - Termine

Etwas fester geschlossen am Montag die Goldmarktungen an der New Yorker Comex. Leicht abgeschwächt gegen Silber und Kupfer aus dem Markt.

Table of commodity prices for grains and oil.

Table of commodity prices for wool, silk, and rubber.

Table of commodity prices for metals.

Wolle, Fasern, Kautschuk

Table of prices for wool and fibers.

Table of prices for rubber.

Table of prices for cotton.

Table of prices for silk.

Table of prices for other commodities.

Zinn-Preis Penang

Table of tin prices in Penang.

Table of tin prices in London.

Table of tin prices in New York.

Table of tin prices in other locations.

Table of tin prices in various markets.

Gemüsmittel

Table of vegetable prices.

Table of vegetable prices.

Table of vegetable prices.

Table of vegetable prices.

Table of vegetable prices.

Table of vegetable prices.

Table of vegetable prices.

Table of vegetable prices.

Delta flies over 90 USA cities. Von Küste zu Küste. Advertisement for Delta Airlines.

Um die AAA-Adressen tobt in den Chefetagen ein knochenharter Wettbewerb

Von CLAUD DERTINGER

Unter den europäischen Bankzentren ist Luxemburg zwar das jüngste. Aber unter den neueren Finanzplätzen mit internationalem Zuschnitt gehört Luxemburg mit seiner noch nicht einmal 20jährigen Geschichte als internationaler Markt für Geld und Kapital in der jüngsten Generation. Natürlich reicht das kleine Großherzogtum in seiner Bedeutung für das internationale Finanzgeschäft nicht an organisch gewachsene traditionelle Plätze wie London oder New York heran, die zugleich Finanzreife für große nationale Volkswirtschaften mit enger weltweiter Verflechtung sind. Aber im Kreise der Großen spielt Luxemburg durchaus eine beachtliche Rolle.

Wohl nirgendwoanders hat die Finanzbranche für die Wirtschaft des Landes ein so großes Gewicht wie in Luxemburg, wo sie zehn bis 15 Prozent des Staatshaushalts finanziert und damit längst die Stahlindustrie als größten Steuerzahler des Großherzogtums abgelöst hat. Luxemburg wäre freilich nie in die Riege der internationalen Finanzplätze vorgestoßen, wenn sich nicht so viele ausländische Banken dort niedergelassen hätten, wo ihnen für vielerlei geschäftliche Aktivitäten günstigere Bedingungen geboten werden als in ihren Heimatländern.

Der Fiskus ist in mancherlei Hinsicht etwas verständnisvoller als anderswo. Aber es wäre ein Irrtum zu glauben, Luxemburg sei ein Steuerparadies. Die große Attraktion des „off shore“-Finanzplatzes lag und liegt vor allem darin, daß ausländische Banken im Großherzogtum über Tücher vielen Geschäften ohne die zu Hause von Aufsichtsbehörden und Notenbanken angelegten Fesseln nachgehen können. Das heißt freilich nicht, daß sich die Banken in Luxemburg keiner Regulierung unterwerfen müßten; doch die großzügigen Bankenaufsicht denken und handeln etwas pragmatischer und damit bankfreundlicher als manche ihrer Kollegen in anderen Ländern, denen die Liberalität der sehr auf ihre Autonomie bedachten Luxemburger schon öfter ein Dorn im Auge ist.

So hat es inzwischen 117 Auslandsbanken nach Luxemburg gezogen, die mit einer Bilanzsumme von rund 360 Milliarden ein ganz eindeutiges Übergewicht über die heimischen Banken haben. Die Dominanz der ausländischen Banken, unter denen die Töchter deutscher Institute am stärksten vertreten sind - die Euroabteiler der Deutschen Bank und der Dresdner Bank sind zugleich die größten -, machen Luxemburg zum internationalsten europäischen

Bankplatz. Die ausländischen Banken halten sich dort freilich aus dem nationalen Geschäft völlig heraus; das überlassen sie den einheimischen Instituten. Sie konzentrieren sich völlig auf internationale Aktivitäten, wobei das Kreditgeschäft im Vordergrund steht.

Die Zeiten des Booms im Eurokreditgeschäft, der sich bis 1981 in jährlichen Steigerungsraten von 20 bis 30 Prozent spiegelte, sind allerdings mit der Eskalation der internationalen Schuldenkrise vorbei. Auch die schwere weltweite Rezession hat ihre Spuren hinterlassen. Die Luxemburger Institute haben zwar in diesen Wirren keinen sichtbaren Schaden genommen; der Zusammenbruch der SMH-Bank und der Ambrosiano-Holding war auf Ereignisse in den Heimatländern der beiden Institute zurückzuführen. Doch die luxemburgischen Auslandsbanken operieren jetzt erheblich vorsichtiger. Die Finanzierung der Zahlungsbilanzdefizite von Entwicklungsländern und Ostblockstaaten, die früher einmal eine große Rolle im Kreditgeschäft gespielt hatte, ist wegen der gewaltigen Risiken auf ein Minimum zurückgeschraubt worden; sie beschränkt sich im wesentlichen nur noch auf die Zurverfügungstellung von Mitteln im Rahmen von Umschuldungen.

Das für Luxemburg typische Großkreditgeschäft konzentriert sich inzwischen überwiegend auf erstklassige industrielle und staatliche Adressen. Um diese Kreditnehmer tobt wegen der hohen Liquidität des Marktes allerdings ein knochenharter Wettbewerb, der die Gewinnmargen arg zusammendrückt. Satta Margen sind zwar bei denen herauszuholen, die nicht zur Kategorie der Topadressen gehören; aber an diesen Zinsaufschlägen können sich die Banken endgültig erst dann erfreuen, wenn die Kredite pünktlich getilgt sind. Bis dahin sind die noch lukrativ erscheinenden hohen Zinsmargen lediglich Risikoaufschläge.

Überhaupt steht die Risikoabsicherung seit geraumer Zeit im Mittelpunkt der Geschäftspolitik der meisten Banken, vor allem der deutschen. Denn Luxemburg ist schließlich kein über Generationen organisch gewachsener Bankplatz, an dem die Banken über Jahrzehnte hinweg dicke Polster aufbauen konnten. Deswegen unterstützen die Luxemburger Behörden die Banken auch nach Kräften bei dem Bemühen, Reserven anzulegen, womit letztlich auch die Stabilität des noch jungen Bankplatzes Luxemburg verbessert wird.

Mit der deutlichen Verlangsamung des Eurokreditgeschäfts in Luxemburg, dessen Anteil früher elf bis

zwölf Prozent am gesamten weltweiten Eurogeschäft ausmachte und bis auf neun Prozent zurückgegangen ist, hat bei vielen Auslandsbanken in Luxemburg ein geschäftsstrategischer Umdenkprozeß begonnen.

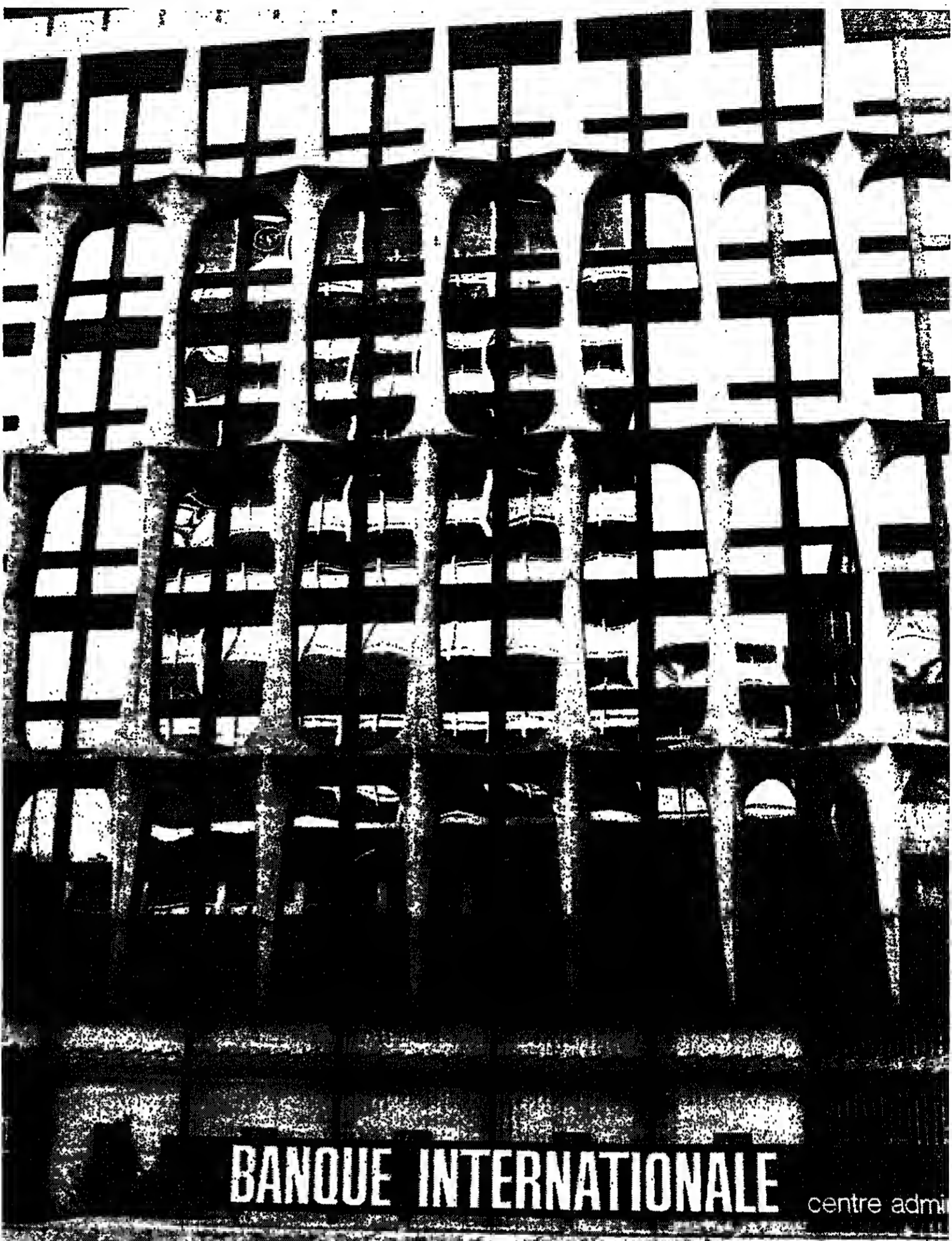
Man versucht, das Geschäft auf ein zweites Bein neben dem Kreditgeschäft zu stellen. Nach schweizerischem Vorbild bemühen sich die Luxemburger Banken, auch die einheimischen, in zunehmendem Maße darum, mit betuchten internationalen Privatkunden ins Geschäft zu kommen. Dieser speziellen Klientel bieten die Banken die komplette Palette von Dienstleistungen an, die von der attraktiven Verzinsung von Termingeldern in allen gängigen Währungen - auch auf Nummernkonten - über das Edelmetallgeschäft, Devisentransaktionen, den Handel mit Wertpapieren aus aller Welt bis zur Vermögensverwaltung und natürlich der Beratung und dem Geschäft mit Finanz-Terminkontrakten reicht.

Die Luxemburger Behörden waren clever genug, dafür die wichtigsten Voraussetzungen zu schaffen: Mit einem wasserdichten Bankgeheimnis, das Diskretion sichert, mit der Steuerfreiheit für Kapitaleinkünfte ausländischer Anleger, der Börsenumsatzsteuerfreiheit für Wertpapiergeschäfte, der Abschaffung der Mehrwertsteuer für Goldgeschäfte und natürlich mit einer uneingeschränkten Freizügigkeit des Geld- und Kapitalverkehrs.

Diese anlegerfreundlichen Bedingungen bietet das Großherzogtum freilich nicht aus reiner Menschenfreundlichkeit; damit wird vielmehr vor allem eine Politik der langfristigen Absicherung des Finanzplatzes Luxemburg verfolgt. Denn die Behörden sind sich im klaren darüber, daß die einseitige Ausrichtung des Geschäfts der Eurobanken eines Tages möglicherweise gefährlich werden könnte.

Mit dem Ausbau des Privatkundengeschäfts versuchen sich besonders die Auslandsbanken von den Einnahmen aus dem schwankenden und zeitweilig stagnierenden internationalen Kreditgeschäft unabhängig zu machen, das zudem einen relativ großen Einsatz von Eigenkapital erfordert, das verzinst werden muß, ein Trend, der sich auch in der Bundesrepublik verstärkt, wo die Banken das „eigenkapitalschonende“ Provisionsgeschäft besonders forcieren.

Diese noch relativ neuen Aktivitäten, die allerdings nicht auf Kleinsparer abzielen, sondern auf schon etwas wohlhabende Kunden, die über Beträge von 100 000 Mark an aufwärts disponieren, haben noch keinen Riesenumfang. Aber das Geschäft wächst.



Banken prägen die Stadt; wer mit Europa Geschäfte machen will, ist gut beraten, hier eine Adresse zu haben. FOTO: C. BRECHER-SCHULZ

Der Weg führt vom Kredit- zum Problemlösungsservice

men, aber ich glaube, das sollte trotzdem noch immer ein Ziel sein, Englands Interesse am Bankplatz Luxemburg zu regen.

WELT: Im Vergleich zu London ist ja Luxemburg auch nicht unbedingt eine Steueroase. Bei Ihnen liegt der Ertragssteuersatz bei 46 Prozent, in London bei 35 Prozent.

Ahlborn: Nein, noch nicht. London hat, soweit ich unterrichtet bin, eine Gesetzesvorlage eingebracht, laut der der Satz von 45 auf 40 und von 40 auf 35 progressiv bis 1988 oder bis 1987 gesenkt werden soll. Das ist ein Projekt, eine Gesetzesvorlage, die in England diskutiert wird.

WELT: Man sagt, daß die luxemburgische Regierung gar nicht so viel Spielraum hätte, den Ertragssteuersatz zu senken, weil sie immer noch das Problem Arbed am Hals habe.

Ahlborn: Der Staat Luxemburg hat insgesamt eine gesunde Haushaltsfinanzanlage. Wir haben die niedrigsten Staatsschulden aller Länder in Europa. Wir haben es immer fertiggebracht, mehr oder weniger den Staatshaushalt im Gleichgewicht zu halten. Langfristig haben wir aber Probleme.

Da sind die Finanzierung der Gemeinden, die Finanzierung der Eisenbahn und die Finanzierung der Eisenbahn wie in Ihrem Lande - der Sozialversicherungen und insbesondere der Altersversorgung. Diese Probleme müssen wir angehen und angehen, und das ist der Weg der rigoroseren Ausgabenpolitik.

Die Ausgaben müssen gedrosselt werden, und zusätzlich dazu muß an eine Steuersenkung insgesamt gedacht werden.

Es ist nicht so, daß wegen der Umstrukturierung im Industriebereich - wozu auch Arbed zu rechnen ist - daß wegen dieser Probleme, die entstehen, jetzt Luxemburg die Steuern nie senken könnte. Das ist eine Frage der Zeit, und ich bin der Meinung, daß in den nächsten Jahren eine Steuersenkung unbedingt anzustreben ist und angestrebt wird. Das ist ein Leitmotiv der ganzen Wirtschaft.

WELT: Auch zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit.

Ahlborn: Selbstverständlich.

WELT: Wo liegen denn die Asse im Kartenspiel Ihrer Wirtschaft? Ist das der Medienbereich, der Dienstleistungsbereich der Banken oder ist das Europa?

Ahlborn: Ich glaube, man kann diese Frage nicht pauschal behandeln. Man weiß ja, daß Industriestruktur und Dienstleistungsstruktur eng miteinander

verbunden sind, und das eine geht nicht ohne das andere.

In den letzten Jahren hat sich der Dienstleistungsfaktor sehr spektakulär entwickelt. Das ist eine Entwicklung, die man feststellt. Das alles wird sich halten, und wir versuchen ja mit allen Mitteln, auch eine gesunde Industriestruktur in diesem Lande zu halten. Wir haben im Industriebereich in den letzten beiden Jahren über 1500 neue Arbeitsplätze geschaffen.

WELT: Überwiegend Großindustrie oder mittelständisch?

Ahlborn: Mittelständisch.

WELT: Und der Faktor Europa, was die Arbeitsplätze angeht?

Ahlborn: Sicherlich ist es so, daß durch den Beitritt von Spanien und Portugal die Zahl der Europafunktionäre zunehmen wird, auch in Luxemburg. Über 26 Prozent unserer Gesamtbevölkerung sind Ausländer. Es

sind hier 15 000 Familien aus anderen Ländern ansässig. Die Portugiesen und die Italiener sind am meisten vertreten. Wir haben keine Türken und keine Nordafrikaner.

WELT: Zurück zu der Wirtschaft. Erwarten Sie von den Medienplänen, etwa den von Radio Luxemburg, Impulse für die Wirtschaft und für den Arbeitsmarkt?

Ahlborn: Es gibt hier zwei Initiativen auf dem Medienmarkt. Zuerst mal dieses Satellitenprojekt der Gesellschaft Radio Luxemburg, und dann hat die Regierung noch ein eigenes Projekt gefördert, das von einem ausländischen Promoter an sie berangereicht wurde und wo heute am 28. Februar wahrscheinlich die Gesellschaft gegründet wird. Das ist eine neue Satellitengesellschaft. Wir erwarten insbesondere Impulse für den

Bereich, den man heute High Tech nennt.

WELT: Wie sieht es mit den Aktivitäten der Banken aus? Wo sehen Sie denn die Zukunft im Geschäft? Mit Ländern wie Osteuropa oder mit Lateinamerika werden nicht mehr viele Geschäfte zu machen sein. Liegt die Zukunft im Dienstleistungsbereich, beim Service oder bei Problemlösungen?

Ahlborn: In den letzten Jahren konnte man feststellen, daß die Banken mehr und mehr zu einem Kundenservice übergegangen sind, wogegen sie früher nur auf dem Bankenmarkt tätig waren.

WELT: Wie sieht es auf dem Euro-

markt aus? Ahlborn: Auch hier hat man diese Tätigkeit ausgeweitet auf die private Kundschaft. Das hat sich vor allem in den letzten beiden Jahren so entwickelt. Es hat eine Diversifizierung in dem Dienstleistungsbereich der Banken stattgefunden. Dies wird sich vielleicht auch noch verstärken.

COMMERZBANK INTERNATIONAL

Weltweite Kapitalanlage mit einem kompetenten Partner.

- Vermögensverwaltung
- Eurofestgelder*
- Internationale Anleihen* (u. a. ECU)
- Aktienanlage weltweit* *Mindestbeträge auf Anfrage
- Lombardkredite
- Edelmetallerwerb (mehrwertsteuerfrei)
- Holdinggesellschaften
- Treuhandgeschäfte

Commerzbank International S. A.
11, Rue Notre-Dame, Luxemburg
Tel. (00352) 4779111

An Commerzbank International S. A. Vermögensberatung
11, Rue Notre-Dame, Luxemburg
Telefon (00352) 4779111

Ich bitte um weitere Informationen.
 Ich bitte um Anruf unter Telefon _____

(Name, Vorname) _____
(Straße) _____
(Wohnung) _____
(Land) _____

Banque de Luxembourg S.A.

Luxembourg 80, Place de la Gare Postfach 2221 Telefon 4 99 24-1

103, Grand-rue Postfach 466 Telefon 4 99 24-1

Privatkundengeschäft in Luxemburg mit persönlicher Betreuung

- * Anlageberatung und Vermögensverwaltung
* Depositen und Festgelder in allen Währungen
* Wertpapiergeschäfte in Anleihen und Aktien, besonders in quellensteuerfreien Eurobonds, wie DM-Auslandsanleihen
* Goldgeschäfte und Edelmetallhandel
* Gründung von Holdinggesellschaften und Investmentfonds



Coupon: Bitte senden Sie weitere Informationen an: Name: Straße: PLZ/Ort: Telefon: Bitte ausschneiden und einsenden an: Banque de Luxembourg S.A., 103, Grand-rue, Postfach 466, Luxembourg DW 1985

Goldener Boden für Kapitalanlagen in Luxemburg. Der Staat Luxemburg ist kein Anleger. Denn er bietet hervorragende Möglichkeiten der Geldanlage. Aus diesen Gründen ist das Land ein internationaler Bankenzentrum. Die ersten Schritte sind in diesem Schwitzpunkt internationaler Kapitalströme seit acht Jahren ein fester Standort. Und damit die entsprechenden Erfahrungen in Luxemburg für Kunden, die nach attraktiven Anlagemöglichkeiten suchen. West Luxemburg so attraktiv macht Wirtschaftliche und politische Stabilität Absolute Bankgarantie Steuerfreiheit auf Kapitalerträge Keine Steuern auf Goldtransaktionen Festsetzt Sie haben volle Wahlrecht der Währung z.B. DM, SFZ, ECU. 18 Boulevard Royal Postfach 512, 2016 Luxembourg Telefon 00352/48842-1

ECU / Das Stück Realität im Traum von der europäischen Währungsunion Mit einer hervorragenden Liquidität

Von JEAN ADANT Die europäische Währungsunion ist ein alter Traum und zahlreich waren die Pläne zu seiner Verwirklichung. Heute müssen wir leider feststellen, daß deren Erfüllung nur mehr langfristiges Ziel ist. Dagegen ist die europäische Währungseinheit inzwischen eine weitverbreitete Realität mit einem konkreten und attraktiven Namen: Ecu. Die auf Ecu lautenden Transaktionen sind seit 1981 - in diesem Jahr wurde die Ecu aus der Taufe gehoben - am Kapital- und im Geldmarkt stetig gestiegen. Auch die Anzahl der daran beteiligten Banken wuchs inzwischen über die kleine Anfangsgruppe weit hinaus und wird auf über 350 geschätzt. Über 140 Anleihen sind seit 1981 mit einem Gesamtbetrag von weit über neun Milliarden Ecu aufgelegt worden. Auch die einzelnen Beträge konnten deutlich aufgestockt werden, von 30 Mill. Ecu über 75 Mill. Ecu bis zu 100 Mill. Ecu. Die letzten Emissionen zugunsten der Weltbank und der E. I. B. lagen sogar bei 200 Mill. Ecu. Die Schuldner verteilen sich auf 17 verschiedene Länder und umfassen internationale Organisationen (E. I. B., Weltbank), Staaten (Österreich, Dänemark, Südafrika), öffentliche Einrichtungen, Banken und Industriebetriebe. Die Entstehung und Weiterentwicklung eines regen Sekundärmarktes konnte diese positive Entwicklung nur verstärken. Die Anzahl der an diesem Markt teilnehmenden Banken wuchs kräftig. Regelmäßige Notierungen aller Anleihen waren die Folge mit Beträgen von 250 000 bis 1 Mill. Ecu. Insgesamt sind tägliche Umsätze von 150 bis 200 Mill. Ecu möglich. Nicht weniger wichtig für die Ecu-Zukunft war das rasche Heranwachsen eines für kurzfristige Ecu-Anlagen gut funktionierenden Geldmarktes, den frühere Rechnungseinheiten in dieser Form nicht gekannt haben. Vor zwei bis drei Jahren mußten die in diesem Markt tätigen Kreditinstitute noch täglich diese Gelder in die einzelnen Devisen des Ecu-Korbes zerlegen. Heute ist es problemlos möglich, Ecu in welcher Form auch immer an einem auf 10 Milliarden geschätzten Geldmarkt anzulegen, direkte Notierungen im Devisen- (Kassa und Termin) und Geldhandel zu stellen sowie Eurokredite zu vergleichbaren Margen wie im Dollarbereich zu syndizieren. Besonders letzte Tatsache unterstreicht die hervorragende Ecu-Liquidität, wenn man bedenkt, daß das Volumen der syndizierten Ecu-Kredite Ende Februar 1985 rund 5 Milliarden Ecu erreichte. Problemlos ist auch, dank eines augenblicklichen privaten Clearings, der weltweite Zahlungsverkehr, dessen tägliche Operationen auf über 1000 mit einem Volumen von ungefähr 2 Milliarden Ecu geschätzt werden. Drei Fakten liegen dem Ecu-Erfolg vor allem zugrunde: 1. die Stetigkeit der Anfangsentwicklung und der allgemeinen Transaktionen sowie der Kurs- und Zinsschwankungen; 2. die Autonomie der Wechselkurse und Zinssätze im Vergleich zu den gewichteten theoretischen Schätzungen, basierend auf den einzelnen im Ecu-Korb vertretenen Währungen; 3. der ruhige Übergang - trotz aller Unkenrufe - am 17. September 1984 vom alten auf den neuen Ecu-Korb. Nichtsdestotrotz können alle aufgezählten Fakten den Ecu-Aufschwung alleine nicht erklären. Die neue europäische Währung hat auch ihre eigene Daseinsberechtigung: ein repräsentatives Instrumentarium der Europäischen Gemeinschaft als bedeutende Währungszone; ein Stabilitätsinstrumentarium im unruhigen internationalen Währungssystem. Weil die Anleger aber auch die Ertrittenen diese Bedingungen erfüllt sahen, entwickelte sich der Ecu-Markt konstant und zügig. Man kann demnach nicht umhin, der Ecu eine echte Anlage-Alternative zuzugestehen, nicht nur wegen der vielfältigen Investitionsmöglichkeiten - Wandelanleihen, Zero-Coupons, CDs - sondern auch wegen der breiten geographischen Streuung der Anleger. Bis jetzt waren im Management oder Co-Management aller auf Ecu lautenden Emissionen eine oder mehrere Luxemburger Banken vertreten, und alle Ecu-Anleihen sind an der Luxemburger Börse notiert. Ferner ist im wichtigen Ecu-Clearing - genannt Mesa (Mutual Settlement Account) - das von fünf führenden europäischen Kreditinstituten betrieben wird, eine Luxemburger Bank vertreten, die Kreditbank S.A. Luxembourgeoise, welche im April 1981 die erste Ecu-Anleihe am internationalen Kapitalmarkt auflegte. Jean Adant ist Administrateur-Direktor der Kreditbank S.A. Luxembourgeoise

you name it we fly it cargolux. CAROLUX OFFICES & PHONE NUMBERS WORLDWIDE. AMERICA: Houston (713) 443262 / Miami (REGIONAL OFFICE) (305) 6712414 / New York (212) 6563528 / San Francisco (415) 6770276 / Seattle (206) 4317620 / EUROPE: Amsterdam (020) 436707 / Copenhagen (01) 152412 / Düsseldorf (0211) 4216534 / Frankfurt (06107) 7011 / London (01) 6430747 / Luxembourg (HEAD OFFICE) 4300211 / Milan (02) 6245853 / Paris (01) 8625772 / Stockholm (0760) 60045 / Stuttgart (0711) 7901858 / Vienna (770) 2466 / MIDDLE-EAST: Abu Dhabi 322244 / Al-Ain 654502 / Dubai 283621 / ASIA & PACIFIC: Bangkok 2246415 / Colombo 96455 / Hong Kong (REGIONAL OFFICE) (3) 7227332 / Kuching (07) 2313652 / Kuala Lumpur 750614 / Manila 8315083 / Seoul 7535311 / Singapore 284998 / Sydney (02) 6932166 / Taipei (02) 7511121 / Tokyo (03) 3450777



Wenn Ihre Anlage Gewicht haben soll

Die Gutinformierten wissen es: Luxemburg ist ein Finanzplatz von besonderer Qualität. Wenn Sie an Termineinlagen in allen Eurowährungen den Kauf von Wertpapieren den Erwerb von Edelmetallen denken, dann beraten wir Sie gern. Nutzen Sie unsere Marktkenntnisse und Erfahrung für eine zeitlich perfekt abgestimmte Anlage.

WestLB International S.A. 32-34, boulevard Grande-Duchesse Charlotte, Postfach 420, L-2014 Luxembourg, Telefon: 44 74 11, Telex: 2831



Ihr Vermögen verdient beste Umgangsformen

Nicolas Goergen, Conseiller Général, zuständig für internationale Anlageberatung bei der Banque Internationale à Luxembourg S.A. (BIL)

BIL - seit 1856 in Europa Die Banque Internationale à Luxembourg ist mit mehr als 125-jähriger Erfahrung im Firmen- und Privatkundenbereich ein traditionell gewachsenes Kreditinstitut und besitzt als ältestes luxemburgisches Institut ein noch heute gültiges Banknotenprivileg. Die Bilanzsumme erreichte zum Ende 1983 10,8 Mrd DM. 8 Mrd DM an Kundengeldern verwaltet die BIL das größte Einlagevolumen aller Luxemburger Banken im Privat- und Firmenkundengeschäft. Der gute Umgang mit uns anvertrautem Geld ist die beste Referenz, die wir Ihnen bieten können. Und Sie wissen doch: Luxemburg ist gleich nebenan. Beratung und Vermögensverwaltung bei der BIL. Sprechen Sie mit mir oder einem unserer persönlichen Kundenberater über Vermögens- und Depotverwaltung. Interessant für Sie: mehrwertsteuerfreier Goldbarerwerb, Goldkonten, Anlage in Gold-Zertifikaten, Treuhandkonten und die Wertpapierberatung unserer Fachleute, unter anderem in Eurobonds und internationalen Anleihen. Rufen Sie mich noch heute an oder senden Sie den Antwortschein ein. Die Kundenberatung in deutscher Sprache ist selbstverständlich. Wir informieren Sie ausführlich Ein detailliertes und für Sie individuelles Angebot sollten Sie Ihrem Vermögen nicht vorenthalten. An Erfahrung fehlt es uns nicht, denn mit nahezu

Coupon: Ja, mich interessieren die individuellen Vorteile des Eurokontos bei der BIL. Schicken Sie mir zunächst Informationsmaterial zum Thema. Festgeldkonto Edelmetallgeschäft Wertpapiere und Vermögensverwaltung Holdinggesellschaften Name: Vorname: Straße: Ort: Telefon:

BANQUE INTERNATIONALE A LUXEMBOURG Seit 1856 - mitten in Europa

KLEINKUNDEN

Vorzüge eines Festgeldkontos

Luxemburg ist nicht nur ein Platz für Großkunden von Großbanken. Immer mehr Kleinkunden entdecken die Vorzüge eines Kontos im Großherzogtum Luxemburg für ihre eigene Kapitalanlage.

Warum lohnt sich ein Konto in Luxemburg? Anders als in der Schweiz ist ein Festgeldkonto bereits ab 10 000 Mark zu eröffnen.

Weil es im Großherzogtum keine Mindestreservpflicht gibt und die Bankenaufsicht nicht ganz so strenge Regeln wie in der Bundesrepublik Deutschland formuliert hat, zieht sich das für den Privatkunden in Heller und Pfennig aus.

Zum Schutz der Anleger wurde 1981 das Gesetz über das Bankgeheimnis erweitert. Das Großherzogtum gewährt nach wie vor bei Steuerverfahren keine Rechtshilfe.

In luxemburgischen Bankkreisen wird jetzt auf eine neue Broschüre gewartet: Deutsche Banken sollten in ihren Filialen zu Hause auf die Vorteile hinweisen, die ihre Töchter in Luxemburg ihren eigenen Kunden bieten könnten.

HAUPTSTADT LUXEMBURG / Im geschichtsträchtigen „grünen Herzen Europas“ lebt es sich noch heute gut

„Hier findet sich soviel Größe mit Anmut“

Zwischen 49° 26' 52" im Süden und 50° 10' 58" im Norden, zwischen 5° 44' 10" im Westen und 6° 31' 53" im Osten gelegen, bezeichnet sich das Land Luxemburg gem als das Herz Europas, öfter noch als das grüne Herz Europas.

Die Geschichte der Stadt Luxemburg reicht bis in das Jahr 963 zurück, als Graf Siegfried auf dem Bockfels mit dem Bau seiner Burg begann und erste Befestigungen anlegte.

Zu einer wichtigen strategischen Stellung auf dem europäischen Schachbrett geworden, wurde Luxemburg in den kommenden Jahrhunderten von den besten burgundischen, spanischen, französischen, österreichischen und deutschen Ingenieuren zu einer der stärksten Festungen Europas ausgebaut.

„Wer Luxemburg nicht gesehen hat, wird sich keine Vorstellung von diesem an- und übereinander gefügten Kriegsgebäude machen. Die Einbildungskraft verwirrt sich, wenn man die seltsame Mannigfaltigkeit wieder hervorrufen will, mit der sich das Auge des hin- und hergehenden Wanderers kaum befriedigen konnte.“

Diese Vielsprachigkeit der Bevölkerung findet in allen Bereichen des sozialen und gesellschaftlichen Lebens ihren Niederschlag. Zwar wurde die luxemburgische Sprache durch ein Gesetz offiziell zur Landessprache erklärt, doch werden zum Beispiel Gesetzestexte in erster Linie in französischer Sprache verfaßt.

hätte sein herrliches Talent in solchen Räumen bestätigt...“

Das Bild Luxemburgs, so wie Goethe es zeichnete, hat sich gewandelt. Im 19. Jahrhundert geschleift, sind nur mehr etwa zehn Prozent der ursprünglichen Festung erhalten geblieben und Luxemburg ist zu einer weltoffenen Stadt geworden.

Der internationale Charakter der luxemburgischen Hauptstadt zeigt sich schon bei seinen Einwohnern. Die Stadt zählt zur Zeit rund 85 000 Einwohner aus nicht weniger als 80 verschiedenen Nationen.

schäftliches Zentrum des Landes, sondern auch, was die Verkehrsverbindungen anbelangt, der Mittelpunkt des Landes überhaupt.

Auch im Eisenbahnverkehr kommt der Hauptstadt eine Schlüsselrolle zu. Luxemburg verfügt über den größten Bahnhof des Landes, viele international verkehrende Züge machen nur in

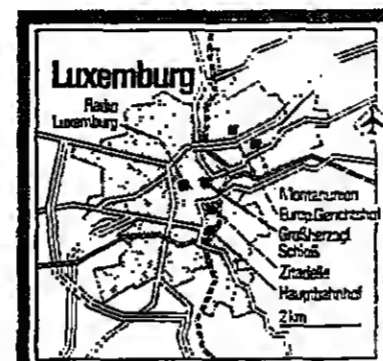
Verkehr weniger verwendeten luxemburgischen Sprache. Auch das kulturelle Angebot trägt der Mehrsprachigkeit Rechnung.

Die meisten Banken liegen am Boulevard Royal, der „Wall Street Luxemburgs“, nur wenige Schritte vom Stadtpark entfernt. Zusammen mit dem romantischen Petrusplatz bietet der Stadtpark, in dem auch die „Villa Louvigny“, das Sendezentrum von Radio Luxemburg liegt, mehrere Quadratkilometer Grünfläche im Herzen der Stadt, eine Seltenheit in vielen europäischen Hauptstädten, die sehr zur Lebensqualität in Luxemburg beiträgt.

Parallel zu den internationalen Einrichtungen entwickelte sich auch das Hotel- und Gaststättengewerbe in Luxemburg. Besonders die luxemburgischen Restaurants genießen internationale Ansehen.

Was aber wäre die einheimische Gastronomie ohne die luxemburgischen Biere und die an der Luxemburger Mosel erzeugten Weißweine, die einen sehr eigenständigen, von den deutschen Moselweinen sehr verschiedenen Charakter haben.

Eines der gastronomischen Zentren Luxemburgs ist die Place d'Armes, der mitten in der Stadt gelegene, von Restaurants und Cafés umrahmte Paradeplatz, der mit seinen schattigen Terrassen in der wärmeren Jahreszeit der Treffpunkt schlechthin in der Hauptstadt ist.



Eng gedrängt, und der Charme der Stadt blieb doch



FOTO: DIE WELT

MESSE LUXEMBURG

Tradition Herbst und Frühjahr

Luxemburg ist eine alte und traditionsreiche Messestadt. Aus dem Jahre 1940 stammt die Urkunde, mit der Johann der Blinde, Graf von Luxemburg und König von Böhmen, der Stadt das Recht zugestand, jährlich eine Messe zu veranstalten.

1974 konnte die Messgesellschaft ihren Standort auf das heutige Gelände verlegen. Das Gelände liegt nur wenige Minuten vom Stadtzentrum, vom Hauptbahnhof und vom Flughafen entfernt auf einem Plateau, das europäische Behörden und andere Verwaltungen beherbergt.

Seit 1976 hat die Messeleitung ihre bisherige jährliche allgemeine Messe in zwei Veranstaltungen aufgeteilt: eine Frühjahrs- und eine Herbstmesse. Jährlich im Oktober und ebenfalls für neun Tage wartet die Herbstmesse auf mit Schwerpunkten wie Haustechnik, Möbel, technische Geräte und Maschinen.

Die Rolle Luxemburgs als Tagungsorte wächst ständig. Auch auf dem Messegelände finden die Interessenten Räumlichkeiten vor, die das ganze Jahr hindurch verfügbar sind.

Die Bedeutung der Stadt Luxemburg als internationaler Finanzplatz verpflichtete die Messeleitung geradezu, ihr Programm durch eine Fachmesse für den Bankensektor zu ergänzen. Diese Messe für Einrichtung und Ausrüstung von Geldinstituten wurde anfangs alle zwei Jahre in Verbindung mit einem internationalen Kongress veranstaltet.

STEUERN / Einfluß aus Deutschland

Leitfaden für jeden Fall

Die luxemburgischen Steuergesetze und deren Auslegung sind maßgeblich von ausländischen Einflüssen geprägt, wobei die Ausstrahlung aus Deutschland über den aus Frankreich eindeutig dominiert. Dies zeigt sich besonders im Bereich der direkten Steuern, wo seit 1940 die deutsche Abgabenordnung in der Fassung vom 22. 5. 1931 in Verbindung mit dem Steueranpassungsgesetz vom 16. 10. 1934 die Grundlage für die Steuern auf den Ertrag und das Vermögen bilden.

Erst seit 1967 besteht ein eigenes luxemburgisches Einkommenssteuergesetz. Das seit 1970 in Kraft befindliche Umsatzsteuergesetz basiert auf den EG-Richtlinien. Die Verbrauchssteuern sind im Rahmen der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion (BLWU) weitgehend harmonisiert, wenngleich hier vielfach die Steuersätze noch stark differieren.

Die wichtigsten Steuerquellen des Großherzogtums sind die Einkommenssteuern einschl. Körperschafts- und Lohnsteuern, wobei die über 100 in Luxemburg ansässigen Banken mit etwa sieben Milliarden Franc in diesem Bereich allein ca. ein Viertel aufbringen. Obwohl die höheren Einkommen durch einen Tarif mit relativ starker Progression belastet werden, liegt die Gesamtbelastung in Luxemburg etwa im Durchschnitt der anderen EG-Partner. So sind die Mehrwertsteuersätze mit zwölf Prozent, sechs Prozent und drei Prozent unter denen der Nachbarländer.

Der Goldhandel ist von der Mehrwertsteuer befreit. Ebenso liegen die meisten Verbrauchssteuern niedriger als in Deutschland, insbesondere für Mineralölprodukte, Tabak und Alkohol, womit sich der starke Touristenstrom in das Großherzogtum teilweise erklären läßt.

Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen werden nach einem progressiven, von zwölf bis 57 Prozent gestaffelten Grundtarif ermittelt. Wie in der Bundesrepublik Deutschland gibt es in Luxemburg das Ehegattensplitting. Für Kinder werden je nach Einkommen gestaffelte Ermäßigungen bis max. 30 000 Franc gewährt.

Die Körperschaftsteuer beträgt 40 Prozent, wenn das zu versteuernde Einkommen über 1 312 000 Franc liegt. Bei Einkünften zwischen 400 000 und 1 312 000 Franc findet ein gestaffelter Tarif Anwendung mit einem Eingangssatz von 20 Prozent. Die Steuersätze gelten sowohl für

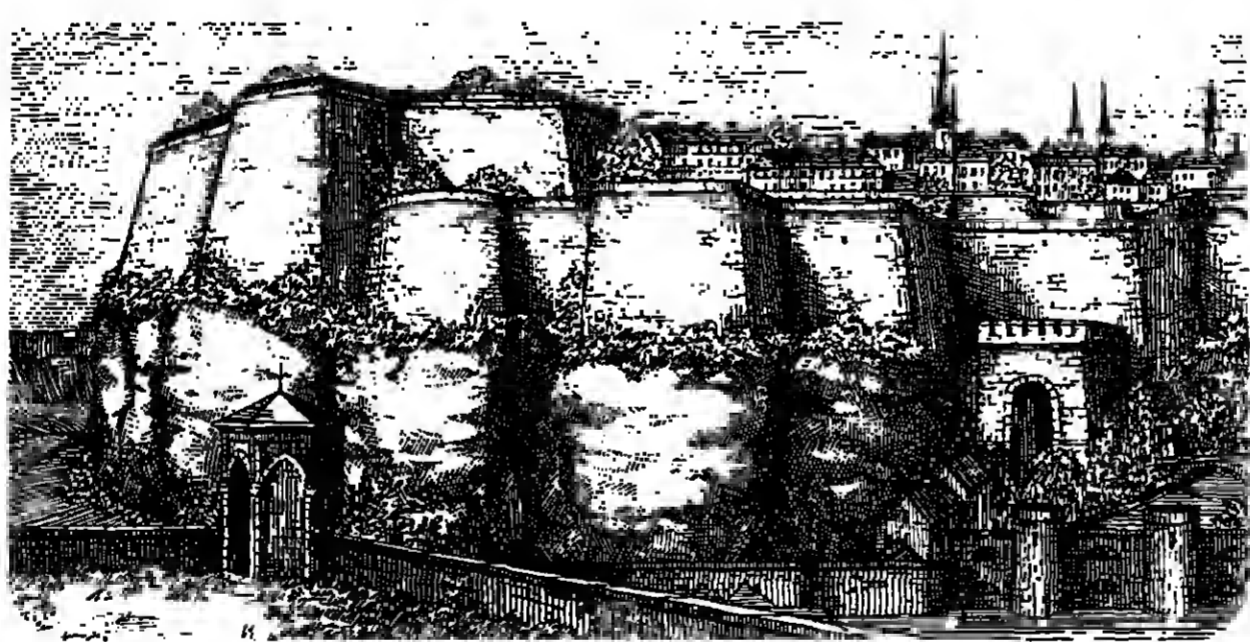
ausgeschüttete als auch für einbehaltenen Gewinne. Zusätzlich wird zur Zeit noch eine Ergänzungsabgabe von vier Prozent erhoben, deren Abschaffung angestrebt wird.

Die Gewinnausschüttungen unterliegen einem Quellenabzug von 15 Prozent. Luxemburg kennt kein Anrechnungsverfahren beim Aktionär, woraus sich eine Doppelbelastung der durch Körperschaften ausgeschütteten Erträge ergibt. Unter Berücksichtigung verschiedener Steuererleichterungen und Abschreibungsmöglichkeiten in Luxemburg sowie der - insbesondere bei Neuanstellungen - großzügig und unbürokratisch gewährten Investitionszulagen kann die Belastung der Unternehmer in Luxemburg im europäischen Vergleich nicht als hoch angesehen werden.

Für luxemburgische Holdinggesellschaften, deren Tätigkeitsbereich aufgrund des Gesetzes vom 31. Juli 1929 klaren Einschränkungen unterliegt, besteht eine weitgehende Steuerfreiheit. Sie umfaßt die völlige Befreiung von der Körperschaftsteuer, der Gewerbesteuer, der Vermögenssteuer sowie der Quellensteuer auf Gewinnausschüttungen. Die Holdinggesellschaften unterliegen jedoch allen Verkehrs- und Verbrauchssteuern, der Grunderwerbsteuer usw. Sie müssen jährlich eine „taxe d'abonnement“ von 0,2 Prozent auf das eingezahlte Grundkapital sowie auf begebene Schuldverschreibungen entrichten. Die Einkünfte der Holdinggesellschaften unterliegen in der Regel einer Quellensteuer; diese kann weder erstattet noch angerechnet werden, da die luxemburgischen Holdinggesellschaften von den Doppelbesteuerungsabkommen ausgenommen sind.

Die Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer hat kürzlich erstmals einen 86 Seiten umfassenden Leitfaden mit praktischen Fallbeispielen zum luxemburgischen Steuersystem herausgegeben, dessen Autor der luxemburgische Steuerexperte Guy Bernard ist. Zu beziehen bei: Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer, Cäcilienstraße 46, 5000 Köln 1, Tel.: 021/21 75 00 oder 21 39 86. K. DROSSARD

LUXEMBURG der feste Platz im Herzen Europas



Unter den festen Plätzen Europas nahm Luxemburg jahrhundertlang eine Sonderstellung ein. Der Platz galt als die stärkste Landfestung des Kontinents. Nach der Schleifung der Bollwerke ist Luxemburg mehr und mehr zu einem Treffpunkt friedlicher, internationaler Begegnungen im Herzen Europas geworden. Zahlreiche europäische Institutionen haben hier ihren Sitz. Durch die bemerkenswerte Ausdehnung seines Bankwesens hat Luxemburg sich zu einem Finanzplatz von Weltgeltung entwickelt.

Die Banque Générale du Luxembourg ist eine der größten und ältesten Banken Luxemburgs. Die Dienstleistungen reichen von der Eröffnung eines einfachen Kontos bis zur Vermögensverwaltung. Wertpapier- und Devisenhandel gehören ebenso dazu wie günstige Termineinlagen in Währungen Ihrer Wahl. Wir verweisen besonders auf unser weitgefächertes Angebot in mehrwertsteuerfreien Goldgeschäften. Auf Anfrage übersenden wir gerne entsprechendes Informationsmaterial.

Sorgsame und liebenswürdige Kundenbetreuung ist bei uns Tradition. Wir sprechen Ihre Sprache.

Banque Générale du Luxembourg

27, avenue Monterey L-2163 Luxembourg Telefon 47991 Telex 3401 bg1 lu (Allgemeine Bankfragen) 2742 bglex lu (Devisenhandel) 2471 bg1bu lu (Börse und Wertpapierhandel) Filiale: Banque Générale du Luxembourg (Suisse) S.A., Rennweg 57, CH-8023 Zürich

Vertical sidebar containing various logos and text for different exhibitions and events, including 'EXPOCAST '86', 'bureautec', 'HERIST '85', 'banque '85', 'PROHABR '85', 'EUROPAMÖBEL', 'ANTIQUITÄTEN', 'EUROPLEINAIR', and 'HOUSE'.

INFORMATION: LUXEMBURGER INTERNATIONALE MESSEN A.G. L-2088 LUXEMBURG TEL.: 43 991 TELEX: 2259 foire lu